



DTKV
DEUTSCHER
TONKÜNSTLER
VERBAND

TONKÜNSTLERVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.

Do-it-herself-Frau

Singer-Songwriterin
Verena Köder

Mehr Zeit für Musik

Wahlfreiheit G8/G9
gefordert

Herausforderung

61. Jugendwettbewerb

Raritäten zum Reger-Jahr

Uraufführung
in Karlsruhe

und vieles mehr



tonkünstler-forum

Juni 2016 # **101**

MUSIK DENN ZUM STÄDELE HINAUS? NEIN!

*Top Innovationen
Streichinstrumenten-
Verleih
Instrumente
Musikerstühle
Noten & Bücher
Accessoires
Zubehör*

BEQUEM ONLINE KAUFEN:



KLASSIKWELTSHOP.DE

tonkünstler-forum

Impressum

Herausgeber: Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg e.V.
(Mitglied im Deutschen
Tonkünstlerverband DTKV)
Kernerstr. 2A
Geschäftsführer Eckhart Fischer
70182 Stuttgart

Geschäftszeiten: Mo bis Fr 10:00 bis 12:00 Uhr

Telefon: 0711 223 71 26

Fax: 0711 223 73 31

E-Mail: gf@dtkv-bw.de
Eckhart Fischer
sekretariat@dtkv-bw.de
Monika Kübler

Internet: www.dtkv-bw.de

Redaktion: Ulrike Albrecht
Louis-Schuler-Str. 25
73033 Göppingen

Telefon: 07161 506 06 55

Fax: 07161 506 06 56

E-Mail: redaktion@dtkv-bw.de

Hersteller: PCMEDIEN
Hindenburgstr. 96
88361 Altshausen

Telefon: 07584 923 81 50

Fax: 07584 923 81 55

E-Mail: tkf@pcmedien.de

Internet: www.pcmedien.de

Auflage: 2.500

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Redaktionsschluss: jeweils am 1. des Vormonats
ISSN 1862-7870

Von der Redaktion unverlangt eingesandte CDs, Noten, Bücher und anderes Material haben keinen Anspruch auf Besprechung oder Erwähnung im tonkünstler-forum. Auch können die entsprechenden Artikel nicht zurückgesandt werden.

Für eine bessere Lesbarkeit wird im Folgenden auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Alle Personenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichberechtigung für beide Geschlechter.

Titelbild: Lia Reyna. Foto: Andreas Wegelin

| | |
|---|-----------|
| Inhalt | |
| tonkünstler-forum | 2 |
| Editorial | |
| In eigener Sache | 3 |
| Nota bene – Tonkünstler im Porträt | |
| Verena Köder alias Lia Reyna | 4 |
| Aktivitäten des Verbandes | |
| Mehr Zeit für Musik | 8 |
| 10 Jahre Sonderkonditionen | 9 |
| Herausforderung für junge Instrumentalisten | 10 |
| Kraftprobe für junge Geiger | 10 |
| Mitgliederversammlung 2016 | 11 |
| Aus den Orts- und Regionalverbänden | |
| Neue Ideen für „Jugend musiziert“ | 12 |
| Ein denkwürdiger Abend | 13 |
| Raritäten zum Reger-Jahr 2016 | 14 |
| „Rund und bunt ist unsere Welt“ | 16 |
| Erstmals mit Popgesang | 17 |
| Vorschau | 17 |
| Zu Gast bei „Kirchenkultur“ | 18 |
| Bravorufe und viel Applaus | 19 |
| Aktivitäten unserer Mitglieder | |
| Alle Neune | 20 |
| Erste Heldentaten | 20 |
| Wettbewerbserfolg für junge Pianistin | 21 |
| Musik für Kinder dieser Erde | 22 |
| Querflöte im Kloster | 23 |
| Freundschaftsspiel | 23 |
| Meisterkurse und Starkonzerte | 24 |
| Mitteilungen | |
| Eva-Maria Heinz im Open_Music Vorstand | 26 |
| Förderung für Jazzclub Esslingen | 26 |
| Klavierlehrer/in gesucht | 26 |
| Strebetendenz-Theorie in Israel | 27 |
| Ensemble Leones gewinnt ICMA | 27 |
| Erfolg für Komponist Klaus Miebling | 27 |
| Meistergeige zu verkaufen | 28 |
| Bücher, Noten & CDs | 29 |
| Musik zum Aufhorchen | 29 |
| Mittelalter heute | 29 |
| Neue Wege | 30 |
| Vom Rand des Sonnensystems | 31 |
| Gemeinschaftswerk „Tante Rhody“ | 31 |
| Spätes Debüt | 32 |
| Mitglied werden | 32 |
| Termine | 35 |
| Adressen | 36 |
| Neue Mitglieder | 38 |

In eigener Sache

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir haben ja nun eine neue Landesregierung. Mit der zukünftigen Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann hatten wir schon Kontakte, als sie noch Schul- und Sportministerin der Landeshauptstadt war. Eines ihrer Anliegen ist, dass einige Veränderungen der bisherigen Bildungskultur „nachjustiert“ werden sollen. Da helfen wir ihr gerne:

So finden Sie in dieser Ausgabe einen Appell des Philologenverbandes, dem wir uns anschließen. Mehr und mehr stellt sich heraus, dass die Einschränkungen für Schülerinnen und Schüler des G8-Zuges an den Gymnasien im Hinblick auf musikalische Betätigungs- und Lernoptionen gravierende Auswirkungen haben. Dies hat auch Folgen für uns, die Lehrenden.

Und im Landesmusikrat fiel neulich die sarkastische Bemerkung, dass man möglicherweise den Wettbewerb „Jugend musiziert“ umbenennen müsse in „Kinder musizieren“, da die Anmeldezahlen der über 15-Jährigen mehr und mehr schwinden. Dies wollen wir verhindern. Gleiches gilt für die Problematik der Ganztagschule: Auch hier stehen wir und die Kinder mit dem Rücken zur Wand. In den entsprechenden Gremien setzen wir uns nachdrücklich dafür ein, dass sowohl im Rahmen der Ganztagschulen als auch an den Gymnasien Zeit und Muße dafür bleiben, Musik auszuüben.

Herzliche Grüße und einen schönen Sommeranfang,

Ihr



Cornelius Hauptmann

Vorstandsvorsitzender des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg

Spannende Lebensläufe, innovative Aktivitäten, wegweisende Ideen: Unter der Rubrik „Nota bene – Tonkünstler im Porträt“ stellen wir in loser Folge Mitglieder des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg vor und richten damit ein Augenmerk auf die Vielfalt interessanter Persönlichkeiten und Berufsbilder in unserem Verband. Bei der letzten Mitgliederversammlung wurde der Vorstand neu gewählt. Ein willkommener Anlass, endlich einmal alle Vorstände der Reihe nach hier zu porträtieren. Heute ist die Gremiums-Jüngste dran: die Singer-Songwriterin Verena Köder, vielen besser bekannt unter ihrem Künstlernamen Lia Reyna.

Do-it-herself-Frau

Verena Köder alias Lia Reyna, seit 2012 im Vorstand des TKV Baden-Württemberg



Foto: David Haas

Grafik: Stefanie Stock

Letzten November, genau rechtzeitig, um den Herbst-Blues zu vertreiben, ist Lia Reynas neue CD mit dem Titel „Color Jam“ erschienen. Allein das farbenfrohe CD-Cover macht gute Laune – und es bietet reichlich Stoff, um mit der Singer-Songwriterin über ihren Werdegang, ihre Musik, ihr Leben ins Gespräch zu kommen. Zu sehen ist eine junge, hübsche, rotbraun gelockte Frau – Lia Reyna selbst – mit verträumtem Blick an einem kleinen Tischchen. In der Hand ein Marmeladenbrot, die Backe vollgekleckert mit herrlich roter Erdbeermarmelade. An der im Retro-Blümchenmuster tapezierten Wand hinter ihr hängt ein schwarzes, verschnörkeltes Wandregal, in dem ein hübsches Sortiment vielfarbiger Marmeladen und Früchte steht, von Erdbeerrot über Limonengelb bis Kiwigrün. Alles sehr appetitlich. „Color Jam“: Der Titel ist ein Wortspiel aus dem, was man auf dem Cover sieht, nämlich „jam“ (englisch für Marmelade) und „to jam“, was so viel meint wie ein häufig spontanes, jedenfalls zwangloses Zusammenspiel von Musikern, die nicht üblicherweise in einer Band zusammen spielen und singen: „Gute-Laune-Musikmachen“, nennt das Verena Köder alias Lia Reyna. Sie fügt hinzu, dass die Titel auf der CD zwar nicht durch Jammen entstanden sind, „aber das Wortspiel gefiel mir“. Und gute Laune war auf alle Fälle mit im Spiel, das hört man. Die Farben? „Ein Stilmix aus Pop, Funk, Soul, Rock und Jazz ... auch die Arrangements sind sehr verschieden.“ So ist insgesamt eine wirklich vielfarbige, vielschichtige CD entstanden.

„Color Jam“ ist übrigens das erste Album mit Band, das die selbstständige Sängerin, Pianistin und Komponistin eingespielt hat – auf eigene Kosten. Es ging für die junge Sängerin auf dieser Scheibe also ans Eingemachte, um in der Marmeladen-Terminologie zu bleiben. Für ihre erste CD „Purity“ hatte sie sich genügsam selbst am Klavier begleitet und ein schönes Balladen-Album vorgelegt. Schön, aber eben äußerst pur, wie schon der Titel sagt, im Vergleich zum neuen Album fast ein bisschen eintönig. Bei „Color Jam“ sollte das dann anders werden: Hier wollte Lia Reyna aus dem Vollen schöpfen und alles reinbringen, was ihr sonst noch so an Ideen durch den Kopf schwirrt. Sie wollte ein Album produzieren, das sie selbst gerne hört und das ihr selbst nicht langweilig wird. Die Musiker für ihre Band hat sie im Großraum Stuttgart kennengelernt „durch viele wunderbare Zufälle und befreundete Musiker“. Es sollte ein Album werden, das ihr, ihrer Band und hoffentlich auch allen Hörern gute Laune macht. Sie wollte Neues ausprobieren, sowohl im Singen als auch im Komponieren. „Ich wollte mich austoben“, erzählt sie. „Auch in der Soundauswahl wollte ich jedem der 13 Songs gerecht werden. Ich habe an diesem Album gearbeitet wie nie zuvor an etwas. Gerade deshalb ist es das Wertvollste an Musik, was ich im Moment besitze.“ Die harte Arbeit hat sich gelohnt: Brillante Arrangements bilden die perfekte Basis für Lia Reynas bewegliche, ausdrucksstarke Stimme, und über die Band-Besetzung mit Lia Reyna (Gesang/Piano), Marion M. Wetzel (Schlagzeug), Jürgen Rittinger (Bass), Angela Mellwig (Violine/Synthies) und Thomas Hornstein (E-Gitarre) hinaus enthalten die Titel u.a. teils Blä-

sersätze, elektronische Verfremdungen, Backing-Vocals, gesampelte Spieluhren, Body-Percussion, und und und. „Ich steckte voller Ideen, die ich in Zusammenarbeit mit den beiden Tontechnikern Grischa Kursawe und Jonathan Ziegler vom Studio Einz wunderbar weiterentwickeln und realisieren konnte.“

Anders als ihr Debütalbum „Purity“ mit dem Fokus auf Balladen, versprüht das neue Album vor allem Quirligkeit und Energie – ohne die emotionale Seite zu vernachlässigen. „Purity“ war übrigens noch unter dem Künstlernamen Reyna erschienen. Erst Anfang 2015 hat Verena Köder ihren Künstlernamen auf Lia Reyna erweitert. Warum ein Künstlernamen, warum zuerst Reyna, dann Lia Reyna, und warum nicht das Publikum ködern mit Verena Köder, dem bürgerlichen Namen? Verena Köder argumentiert mit ihrer Vorliebe für die englische Sprache, die sie ja auch in ihren Songs pflegt und auslebt. So kam sie auf Reyna, was ja ganz einfach vom englisch ausgesprochenen Verena abgeleitet ist. „So haben mich meine Freunde übrigens schon im Studium genannt“, erzählt sie, „das war also ganz natürlich für mich!“ Viele hätten den Namen dann aber wie den der bereits bekannten R&B-Sängerin Rihanna ausgesprochen, und das wollte sie vermeiden. Also habe sie Lia hinzugenommen. Und auch das sei abgeleitet von ihrem bürgerlichen Zweitnamen Angela.

Für das zweite Album „Color Jam“ hat Verena Köder alias Lia Reyna alles selbst gemacht: die Texte, die Musik, die Arrangements, die Vorproduktionen. Aber auch sonst ist sie eine echte Do-it-her-self-Frau. Sie kümmert sich um alles selbst, von der Akquise über das Booking bis zum Marketing. Das sind grundverschiedene Aufgaben, die ganz unterschiedliche Fähigkeiten und Talente fordern. Ob ihr das manchmal nicht zu viel wird? Sie sagt nein. Wichtig sei nur, dass man sich Prioritäten setze. „Wenn man das schafft, dann funktioniert’s.“ Organisationstalent habe sie schon immer gehabt, das sei auch wichtig. Und dass man es gerne macht! Verena Köder macht tatsächlich beides gern: Musik und Management. Weil es Abwechslung in den Tagesablauf bringt, sagt sie. Und so lange sie es noch selber machen könne ... Sicherlich. Die Balance müsse stimmen. Deshalb sei es so wichtig, die Prioritäten gut zu setzen, denn: Das Üben, Proben, Komponieren dürfe keinesfalls zu kurz kommen. „Natürlich könnte ich sicher noch mehr Gigs haben“, sinniert sie. „Aber ich bin ein Freund davon, sich Zeit zu lassen, eine Karriere langsam aufzubauen. Nicht wie bei den beliebten Castingshows (etwa „The Voice“, für die Lia Reyna übrigens auch schon mehrfach angefragt wurde), die einen kurz von null auf hundert katapultieren – und danach fällt man wieder tief, weil solch eine teure Massen-Promotion auf allen Kanälen auf Dauer gar nicht möglich ist.“ Für sie kommt das nicht in Frage – und: „Ich würde das auch keinem emp-



Foto: Andreas Wegelin



Fotos: Paul Ridderhof

fehlen.“ Da gebe es andere Möglichkeiten, man müsse natürlich Geduld haben. Wobei die Zeit für Bands mit größeren Besetzungen momentan hart sei. Deshalb sieht Lia Reyna viel Potenzial in dem Duo mit ihrer Drummerin Marion M. Wetzel. Das sei eine kleine Besetzung, die nicht so viel Platz braucht und nicht so teuer ist wie eine ganze Band – und aus der man trotzdem ein Maximum an Klängen herausholen könne. Die Zuhörer würden sich oft wundern, wie man diese Klangvielfalt zu zweit live erreicht. Aber es funktioniert. Mithilfe elektronischer Sounds und Fantasie: Neben Klavier-Sounds verwendet die Singer-Songwriterin auch elektronische Sounds aus dem E-Piano und spielt teils zusätzlich an einem Mini-Controller die Tasten.

Im Vorstand des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg ist Verena Köder nicht nur das jüngste Mitglied, sondern als Pop-, Soul-, Jazz- und Rockmusikerin auch die einzige „reine“ Vertreterin der sogenannten U-Musik in der Runde klassisch geprägter Tonkünstler. Wobei die gebürtige Aalenerin durchaus selbst auf eine solide klassische Ausbildung zurückblicken kann.



Sie begann früh mit klassischem Klavier- und Violinunterricht. Und obwohl sie bereits mit elf ihre ersten eigenen Lieder schrieb, spielte sie auch weiterhin ihre Instrumente, sang in Chören und nahm nach ihrem Abitur an einem musischen Gymnasium und einem kurzen Ausflug an die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg ein Studium der Schulmusik auf, mit Klavier und klassischem Gesang.

Erst im Lauf ihres Studiums an der Musikhochschule Trossingen (2007–2013) konzentrierte sie sich auf Jazz-/Populargesang, was nur freiwillig angeboten wurde. Ihr wurde klar, dass sie selbst Musik machen, auf der Bühne stehen und sich so ihr Geld verdienen will. Parallel zum Studium baute sie sich fortan zielstrebig ihre Selbstständigkeit als Musikerin auf. Nach einem Auftritt im SWR-Fernsehen 2011 bei „Kaffee oder Tee“ folgte bereits 2012 mit der Unterstützung eines kleinen Plattenlabels ihr Solo-Debütalbum „Purity“.

Ebenfalls 2012 lernte Verena Köder an der Trossinger Musikhochschule auch den Tonkünstlerverband kennen, als TKV-Geschäftsführer Eckhart Fischer dort einen Vortrag über den Verband und seine Aktivitäten hielt. Was Verena Köder hörte, überzeugte sie. Sie wurde spontan Mitglied, und nur wenige Monate später kandidierte sie bereits für den Vorstand. Es reizte sie, etwas für die Musikberufe zu tun und zu bewegen, über die aktuellen Entwicklungen auf dem Laufenden zu sein und sich – wenn nötig – einzumischen, beispielsweise in die Bildungspolitik. In der Mitgliederversammlung am 14. Juli 2012 wurde Verena Köder prompt in den Vorstand gewählt und zeichnet seither für das Ressort Öffentlichkeitsarbeit, Printmedien, Internet und Social Media verantwortlich – also vor allem für die Veröffentlichungen des Verbands auf der Webseite und bei Facebook, für die monatlichen nmz-Beiträge und für das „tonkünstler-forum“. Das passt! Denn Verena Köder alias Lia Reyna hat nicht nur eine große Stimme, sie hat auch ein scharfes Adlerauge, mit dem sie treffsicher jeden Fehler erspäht. Eine Frau mit vielen Talenten. Ein Glücksfall!

Ulrike Albrecht •

Aktuelle Konzerttermine, Newsletter und vieles mehr unter www.lia-reyna.com



Foto: Andreas Wegelin

Mehr Zeit für Musik

Wahlfreiheit
zwischen G8 und G9 gefordert

Der Tonkünstlerverband unterstützt die Forderung des Philologenverbandes, in Baden-Württemberg eine Wahlfreiheit zwischen achtjährigem und neunjährigem Gymnasium einzuführen (G8/G9). Der Koalitionsvertrag der grün-schwarzen Landesregierung sieht lediglich vor, den Schulversuch an den 44 G9-Modellschulen unverändert weiterzuführen. Schülerinnen und Schüler, die nicht im Einzugsgebiet einer G9-Modellschule leben, sind benachteiligt.

Die Verdichtung der Schulzeit, wie sie im achtjährigen Gymnasium zutage tritt, hat zu massiven Auswirkungen im Bereich der musisch-kulturellen Bildung bei Kindern und Jugendlichen geführt: Die Zeitfenster, die zum Erlernen eines Instruments notwendig sind, sind nicht mehr vorhanden. Dadurch werden auch andere außerschulische Betätigungen (Sport, Ballett, Musikverein, etc.) eingeschränkt. Dies ist nicht nur im Sinne einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung schädlich; es verhindert zudem einen Kreativitätsprozess, wie er in „Mußestunden“ in Gang gesetzt werden könnte.

Durch die nun auch vermehrt in den Nachmittagsstunden stattfindenden schulischen Aktivitäten sind Strukturen an öffentlichen und privaten Musikschulen sowie bei selbstständigen Lehrkräften bedroht. Die Unterrichtszeiten müssen auf Abende und Wochenenden gelegt werden. Kinder und Jugendliche sind nach einem durchgetakteten Unterrichtstag am späten Nachmittag nicht mehr aufnahmefähig für Musikunterricht. Fehlende Übzeiten tun ihr Übriges.

Als Folge davon werden zukünftig auch die schulischen Ensembles wie Chöre und Orchester betroffen sein, weil die hierfür erforderlichen Zeitfenster und die hierfür außerschulisch erworbenen Fähigkeiten nicht mehr vorhanden sind. Diese Entwicklung setzt sich fort bis in den Bereich der Musikhochschulen: Die Voraussetzungen, eine Aufnahmeprüfung zu bestehen, sind nicht (mehr) vorhanden.



Das „Turbo-Abi“ nach der 12. Klasse (G8) schränkt den Spielraum für die musisch-kulturelle Bildung massiv ein. Der Tonkünstlerverband fordert deshalb Wahlfreiheit zwischen acht- und neunjährigem Gymnasium (G8/G9).
Foto: Armin Weigel/dpa

Verbände und Institutionen, die sich für eine musisch-kulturelle Bildung bei Kindern und Jugendlichen einsetzen, erfahren die Bestätigung ihrer Befürchtungen von Elternseite: Wo es eine Wahlmöglichkeit zwischen G8 und G9 gibt, wird der längeren Schulzeit mit überwältigender Mehrheit der Vorzug gegeben. In vielen Fällen wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, nach einem Realschulabschluss in drei Jahren an einem Fachgymnasium die Allgemeine Hochschulreife zu erwerben (=G9). Absolventinnen und Absolventen des achtjährigen Gymnasiums beginnen nur in seltenen Fällen im direkten Anschluss ein Studium. Meist wird ein Jahr (oder mehr) mit einem Findungsprozess für ein Studium verbracht (Auslandsaufenthalt, Freiwilliges soziales/ kulturelles Jahr, Jobben, „Chillen“ als Ausgleich für die anstrengenden Schuljahre).

Unsere Forderung: eine flächendeckende Wahlfreiheit zwischen G8 und G9 mit dem damit verbundenen Erhalt von elternfinanzierten Strukturen bei öffentlichem/privatem Musikunterricht.

Eckhart Fischer •

10 Jahre Sonderkonditionen

Berufshaftpflichtversicherung für Mitglieder

Bereits 2006 hat der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg in Gesprächen mit der Mannheimer Versicherung AG für die Mitglieder im Berufsverband besondere Bedingungen in der Berufshaftpflichtversicherung verhandelt. Bei Gesprächen zu diesem Thema konnten die damals getroffenen Vereinbarungen nun erneuert und in einigen Bereichen, besonders bei den Deckungssummen, verbessert werden.

Vorrangig ging es bei den Gesprächen darum, ein Bedingungsnetzwerk zu schaffen, das für alle Bundesländer einheitlich ist. Hier gab es in der Vergangenheit wesentliche Unterschiede im Versicherungsschutz. Die wichtigsten Eckpunkte der nun geplanten Rahmenvereinbarung auf Bundesebene sind einheitliche Selbstbehalte für weitaus die meisten Versicherungsfälle, die bei MusikerInnen vorkommen können, sowie die internationale Gültigkeit auch bei Reisen (bis 90 Tage) nach USA und Kanada.

Nach wie vor handelt es sich bei der im Mitgliedsbeitrag eingeschlossenen Berufshaftpflichtversicherung des Tonkünstlerverbandes um eine subsidiäre Versicherung. Das heißt, dass diese Versicherung in den Fällen leistet, in denen keine eigene Betriebs- bzw. Berufshaftpflicht vorhanden ist. Hier ist von Bedeutung, dass die Höchstersatzleistungen aller diesen Vertrag betreffenden Versicherungsfälle begrenzt sind. Als Ergänzung des Versicherungsschutzes bietet die Mannheimer Versicherung AG eine kombinierte Berufs- und Privathaftpflicht an.

Sobald der Rahmenvertrag mit dem Bundesverband DTKV abgeschlossen ist, haben alle Landesverbände die Möglichkeit, diesem beizutreten. Weitere Informationen zum Thema Berufshaftpflicht erteilt die Geschäftsstelle des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg, E-Mail gfd@dtkv-bw.de.

Eckhart Fischer •

Herausforderung für junge Instrumentalisten

61. Jugendwettbewerb 2016 für Klavier, Gitarre und Blasinstrumente/Bläserkammermusik



Zum 61. Mal schreibt der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg – inzwischen gemeinsam mit dem Pädagogischen Förderkreis des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg – den Jugendwettbewerb aus. Die Wettbewerbsbedingungen und der Anmeldebogen stehen auf unserer Webseite zum Download zur Verfügung.

<http://dtkv-bw.de/juwe>

Sollten die technischen Voraussetzungen dafür nicht gegeben sein, können sicherlich die Schüler, die angemeldet werden sollen, behilflich sein. Im Bedarfsfall können die Unterlagen bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Einsendeschluss ist der 24. Juli 2016, 24 Uhr (Eingang beim Tonkünstlerverband).

Kraftprobe für junge Geiger

3. Alfred-Csammer-Violinwettbewerb



Der Violinwettbewerb ist dem 2009 verstorbenen Geiger, Komponisten und Pädagogen Alfred Csammer gewidmet.
Foto: privat

Zum dritten Mal findet in diesem Jahr der Alfred-Csammer-Violinwettbewerb statt. Er wird im Gedenken an den bedeutenden Geigenvirtuosen und Universitätsdozenten Alfred Csammer (1938–2009) ausgetragen – veranstaltet vom Fonds Elisabeth Speidel e. V. in Kooperation mit dem Tonkünstlerverband Baden-Württemberg. Der Wettbewerb für junge Violinspielerinnen und -spieler von 5 bis 23 Jahren (aufgeteilt in sieben Altersstufen) findet vom 25. bis 27. November 2016 unter der Schirmherrschaft von Wolfram Jäger, StadtKarlsruhe, im Musentempel in Karlsruhe statt.

Das Vorspielprogramm besteht in allen Altersstufen aus mindestens zwei oder mehreren Werken freier Wahl – je nach Altersstufe zwischen fünf und 30 Minuten Dauer insgesamt. Es sind Preise zwischen 50 und 300 Euro ausgeschrieben.

Der Alfred-Csammer-Violinwettbewerb im Karlsruher Musentempel ist öffentlich, ebenso wie das Abschlusskonzert am 27. November, bei dem sich Preisträger jeder Altersstufe präsentieren. Anmeldeschluss für den Wettbewerb ist der 1. Oktober 2016.

Ulrike Albrecht •

Information/Anmeldung (zum Download): <http://www.alfred-csammer-violinwettbewerb.de>

Mitgliederversammlung 2016

Einladung/Erinnerung

Hiermit möchten wir alle Mitglieder noch einmal herzlich einladen zur Ordentlichen Mitgliederversammlung 2016 des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg e.V.

Termin Samstag, 2. Juli 2016, 11.00 bis ca. 13.00 Uhr

Ort Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart,
Urbanstraße 25, 70182 Stuttgart, Senatssaal

Vorläufige Tagesordnung

Begrüßung (und evtl. erforderliche Abstimmung über die Teilnahme von Gästen)

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Tätigkeitsberichte der Vorstandsmitglieder
4. Kassenbericht
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl Kassenprüfer und Delegierten der BuDV 2017
7. Ernennung von Ehrenmitgliedern
8. Anträge und Verschiedenes
 - Ausführungsbestimmungen zur Beitragsordnung

Anträge zur Tagesordnung müssen in schriftlicher Form bis zum 25. Juni 2016 in der Geschäftsstelle, Kernerstraße 2A, 70182 Stuttgart eingegangen sein.

Aus organisatorischen Gründen wird um frühzeitige Anmeldung gebeten unter sekretariat@dtkv-bw.de.

Cornelius Hauptmann, Vorsitzender




Neue Ideen für „Jugend musiziert“

Karlsruhe Regionalwettbewerb der Stadt

Seit 2015 liegt der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ Stadt Karlsruhe in den Händen eines neuen Regionalausschusses, dem Vertreter der verschiedenen Karlsruher Musikverbände und -institutionen angehören. Gastgeber der öffentlichen Wertungsspiele ist seit 2015 dankenswerterweise die Hochschule für Musik Karlsruhe – trotz eigener hoher Raumauslastung an sieben Tagen in der Woche. Am „Jugend musiziert“-Wochenende gaben in der Hochschule Karlsruher Kinder und Jugendliche den Ton an, und sie waren sichtlich inspiriert von der Atmosphäre des CampusOne – Schloss Gottesaue. Die beiden Preisträgerkonzerte fanden unter großer Beachtung der Öffentlichkeit in den Räumlichkeiten der Kooperationspartner des Karlsruher Regionalwettbewerbs statt: im Sparkassen-Kundenzentrum am Europaplatz und auf der Bühne des Badischen Staatstheaters Karlsruhe.



Eine Neuerung des „Jugend musiziert“-Regionalausschusses, der den Regionalwettbewerb als einen Karlsruher Kulturfaktor sieht, ist ein hochkarätiges Förderangebot in den Bereichen Auftrittstraining, Bühnenpräsenz, Körperbewusstsein und Improvisation für alle 119 Wettbewerbsteilnehmer: Erstmals fand dieses Jahr in den Räumen des Badischen KONServatoriums ein Workshop mit dem Musiker (Schlagzeug, Percussion) und Pädagogen Michael Siefke statt. Unter dem Motto „Rhythmus mit Haut und Haar!“ gab es Bodypercussion sowie gemeinsames Musizieren ohne Noten auf Trommeln, Glocken, Rasseln und Alltagsgegenständen à la „STOMP“. Spiel und Spaß standen dabei im Vordergrund, gleichzeitig sollten die Teilnehmer ihr Rhythmusgefühl stärken sowie die Fähigkeit, aufeinander zu hören und gemeinsam zu schwingen. Als Fortsetzung ist nächstes Jahr ein Stimm- und Improvisationsworkshop mit dem Liedermacher, Chorleiter und Komponist Uli Führe aus Freiburg geplant. Neuer Partner des „Jugend musiziert“- Regionalausschuss ist das Kulturbüro Karlsruhe, über das ab 2017 die Finanzierung des Regionalwettbewerbs abgewickelt wird.



Der Regionalausschuss Karlsruhe Stadt setzt sich wie folgt zusammen: Neue Vorsitzende ist nach Ulrike Rose (DTKV, Musikschule Ettlingen) seit April 2016 Prof. Sontraud Speidel (Pianopodium e. V., DTKV, Musikhochschule Karlsruhe). Die stellvertretenden Vorsitzenden sind Elisa Agudiez (DTKV, Musikhochschule Karlsruhe) und Sebastian Waldeck (Stellv. Direktor Badisches KONServatorium). Die Geschäftsführung hat nach Wolfgang Rose neu Susanne Reiner (DTKV) inne. Schriftführer ist Johannes Hustedt (DTKV, Musikhochschule Karlsruhe). Weitere Mitglieder sind Martina Bartsch (DTKV, Kammerphilharmonie Karlsruhe), Iris Braig (DTKV, Musikhochschule Karlsruhe) und Anette Schneider (Cantus Juvenum Karlsruhe).

Johannes Hustedt •

„Jugend musiziert“ einmal anders:
Teilnehmende beim Förderangebot des
Regionalwettbewerbs Stadt Karlsruhe.
Fotos: Chai Min Werner

Ein denkwürdiger Abend

Karlsruhe Debüt des Tonkünstler Ensembles mit Reger-Uraufführung

Es war eine große Freude für mich, als Dr. Jürgen Schaarwächter vom Max-Reger-Institut vor gut einem Jahr unserem Karlsruher Regionalverband die Uraufführung des „Scherzos für Flöte und Streichquintett“ von Max Reger im Rahmen des Reger-Jahres 2016 anvertraute sowie weitere Kostbarkeiten des Instituts als Erstaufführungen. Gastgeber des Konzerts mit dem Titel „Reger Raritäten“ war der Anselm Feuerbach-Saal der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe. Als Gesamtkunstwerk aus Architektur, Malerei und Skulptur des 19. Jahrhunderts bildete er den idealen Rahmen und intensivierte das Eintauchen in die Vielschichtigkeit der dargebotenen Werke.

Dank der Pianistinnen Prof. Sontraud Speidel, Aglaia Bätzner und Cornelia Gengenbach fanden sich zwei Klavierquintette und mehrere kleinere Besetzungen, um das Programmkonzept Schaarwächters zu realisieren. Damit war das Tonkünstler Ensemble Karlsruhe geboren, bestehend aus Mitgliedern des über 300 Musiker zählenden Regionalverbandes Karlsruhe, die den Kulturinstitutionen der Region angehören – vom Badischen Staatstheater (Badische Staatskapelle), SWR Sinfonieorchester Baden-Baden/Freiburg und freien Ensembles (Kammerphilharmonie Karlsruhe, Camerata 2000, Ensemble Sorpresa und Karlsruher Barockorchester) bis hin zur Hochschule für Musik Karlsruhe. Nach intensiver Auseinandersetzung mit den Besonderheiten in Regers Musik präsentierte das Ensemble einen Reger-Abend auf höchstem künstlerischen Niveau. Die Rechnung Schaarwächters, ausschließlich Reger zu präsentieren, ging auf: Es ist selten, dass ein reines Reger Programm so spannend auf den Punkt gebracht wurde.

Das neue Tonkünstler Ensemble Karlsruhe (v.l.n.r.):
 Johannes Hustedt (Flöte),
 Sontraud Speidel (Klavier),
 Ursula Zelt (Violine),
 Aglaia Bätzner (Klavier),
 Gundula Jaene,
 Martina Bartsch,
 Felix Treiber (Violine),
 Beate Holder-Kirst
 (Violoncello),
 Cornelia Gengenbach
 (Klavier),
 Susanne Holder
 (Violine/Viola),
 Susanne Reiner,
 Wolfgang Wahl (Viola),
 Alexander Becker
 (Kontrabass),
 Hanna Gieron (Violoncello)
 Foto: Chai Min Werner



Eine Besonderheit war, dass die Proben mit der Editionsarbeit der beiden frühen Werke Regers einhergingen, des „Scherzos“ und der anspruchsvollen Fantasie „Harmonies funèbres“. Einiges konnte in der Praxis probiert und wieder verworfen werden – besonders im Fall des „Scherzos“, von dem nur Abschriften existieren, die erheblich voneinander abweichen. Somit ergab sich ein spannender Prozess des Zusammenwirkens von Musikwissenschaft und Praxis, wie man ihn sich nur wünscht – zumal unser Kontrabassist Dr. Alexander Becker gleichzeitig Editor und Interpret in Personalunion war. Dank an das gesamte Reger-Team und die Interpreten des Ensembles für ihre unermüdliche Arbeit auf allen Ebenen! Da der Regionalverband Karlsruhe ein breites Spektrum an kulturpolitischen, pädagogischen und künstlerischen Aufgaben wahrnimmt, sind die Kooperationen mit Karlsruher Institutionen allein der letzten drei Jahre bemerkenswert: Die Partner reichen vom ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie über die Städtische Galerie, das Badische KONServatorium, die Hochschule für Musik und die Stadt Karlsruhe bis hin zum Stadtmarketing. Die Zusammenarbeit mit der Staatlichen Kunsthalle und dem Max-Reger-Institut hat diese Reihe in erfreulich fruchtbarer Weise weitergeführt.

Johannes Hustedt •

Raritäten zum Reger-Jahr 2016

Karlsruhe Tonkünstler Ensemble in der Staatlichen Kunsthalle



Bewegender Augenblick:
Reger-Uraufführung nach 128 Jahren.
Foto: Chai Min Werner

Anlässlich von Max Regers 100. Todestag am 11. Mai 2016 war der Beitrag des Tonkünstlerverbands Baden-Württemberg e.V., Region Karlsruhe, ein ganz besonderer. In Zusammenarbeit mit dem Max-Reger-Institut Karlsruhe planten der Regionalverbandsvorsitzende Johannes Hustedt und der Verfasser ein Konzert in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe, das sich in fast jedem Programmpunkt von jenen Veranstaltungen abhob, die in reicher Zahl im Jahr 2016 stattfinden. Der Titel „Reger Raritäten“ wurde nicht ohne Bedacht gewählt, war doch eine Vielzahl an Besetzungen zu hören, die die Darbietung von Werken weit jenseits des für gewöhnlich zu hörenden Werk-Kanons überhaupt erst ermöglichte.

Eröffnet wurde der Abend durch „Präludium und Fuge für Violine allein“ a-Moll WoO II/16, gespielt von Felix Treiber. Spätestens seit 1899 hatte sich Reger mit Kompositionen für Violine allein befasst, die seine musikalische Konzeption auf das Strengste fokussierten und ihm, in starkem Kontrast zu harmonisch und kontrapunktisch reichen Kammermusik- und Orchesterkompositionen, als gesunde Entschlackungskur galten: „Das Komponieren für Solovioline ist für mich eine Art musikalischer Keuschheitsgürtel. [...] Da muss man spinnen können (Melodie nämlich).“

Als Beilage zur Zeitschrift Die Musik-Woche entstand auch das „Allegretto grazioso“ A-Dur WoO II/14 für Flöte und Klavier. Johannes Hustedt (Flöte) und Cornelia Gengenbach (Klavier) spielten diese Preziose sowie die drei von Reger für Flöte und Klavier übertragenen Sätze aus den „Sechs Vortragsstücken“ (Suite a-Moll) op. 103a von 1908 (original für Violine und Klavier). Schon die Suite ist selten zu hören, die Flötensätze jedoch (die vier Stücke bilden zusammen Regers Gesamtschaffen für Flöte und Klavier) fehlen im Konzertleben quasi vollständig. Eine den Flötenstücken vergleichbare „Selbst-Adaption“ war Regers Einrichtung der späten „Flötenserenade“ G-Dur op. 141a für zwei Violinen und Viola, von Martina Bartsch, Felix Treiber (Violinen) und Susanne Holder (Viola) als Karlsruher Erstaufführung dargeboten. Die Streicherfassung verleiht dem in der Flötenfassung spritzigen Werk einen eleganteren Duktus, und es ist zu fragen, warum Kammermusikformationen diese Fassung (die jüngst auch wiederveröffentlicht worden ist) nicht häufiger spielen.

Im November 1902 erschien im Verlag C.F. Peters Regers (zweites) „Klavierquintett“ c-Moll op. 64. Zwar hatte der Verlagsleiter Henri Hinrichsen versucht den Komponisten dazu zu bewegen, „die dynamischen Zeichen mindestens auf den 4. Teil zu reduzieren“, doch scheint die Komposition auch in der gedruckten Form immer noch im Bereich der sogenannten diakritischen Auszeichnung mit Phrasierungs- und Dynamikzeichen ausgesprochen „übermöbliert“, wie Wolfgang Rihm es bezeichnet hat. Das komplexe Werk, dessen enorme technische Schwierigkeiten zu einer Verschiebung der Uraufführung um drei Monate führten, galt insbesondere in den Kreisen der sogenannten Münchner Schule als verschoben und unverständlich, wurde aber vom Publikum wegen seiner offenkundigen Qualitäten bejubelt. Auch bei der Karlsruher Aufführung beeindruckte das Werk durch seine musikalische Dichte und die intensive Darbietung durch Sontraud Speidel (Klavier), Felix Treiber und Susanne Holder (Violine), Susanne Reiner (Viola) und Beate Holder-Kirst (Violoncello).

Dem Veranstaltungstitel vollends gerecht wurde das Konzert durch zwei weitere „Karlsruher Novitäten“. Die 1889 vor Regers Studienantritt bei Hugo Riemann entstandene „Fantasie“ cis-Moll „Harmories funèbres“ für Klavierquintett WoO II/4 war seit der Uraufführung im Rahmen der Berliner Festwochen 1992 wohl kaum ein halb Dutzend Mal weltweit zu hören – nicht zuletzt, weil die Veröffentlichung von Aufführungsmaterial seinerzeit unterblieben war. Aglaia Bätzner (Klavier), Gundula Jaene und Ursula Zelt (Violine), Wolfgang Wahl (Viola) und Hanna Gieron (Violoncello) verliehen dem profilierten, pointiert-dramatischen Werk klare Kontur und über-

zeugende Form. Auch wenn Brahms'sche Anklänge unüberhörbar sein mögen, die fein ausgearbeitete Dynamik und das Kontrastdenken sind schon typisch Reger'sche Kennzeichen.

Musikalisch noch stärker auf der Suche – aber vielleicht gerade deshalb umso interessanter – ist das „Scherzo“ g-Moll für Flöte und Streichquintett, von Johannes Hustedt (Flöte), Gundula Jaene und Ursula Zelt (Violine), Wolfgang Wahl (Viola), Hanna Gieron (Violoncello) und Alexander Becker (Kontrabass) als Uraufführung dargeboten. Das Werk – Regers früheste erhaltene Komposition überhaupt – entstand 1888/89 auf Anregung des Vaters Josef Reger, der damals als Kontrabassist „einem kleinen Musikerzirkel (Weidener Septett)“ angehörte. Ob es damals zu einer Aufführung kam, ist nicht überliefert, aber eher unwahrscheinlich. Die in ihrer Expressivität durchaus interessante Arbeit des 15-Jährigen ist nur in Abschriften unterschiedlicher Qualität überliefert und deshalb keineswegs eindeutig in allen Details. Die Edition für die Aufführung erfolgte durch Alexander Becker, Mitarbeiter der Reger-Werkausgabe (und Kontrabassist). Verschiedene studentische Mitarbeiter des Max-Reger-Instituts (Daniel Fütterer, Judith Gawlok, Annelie Lamprecht, Dennis Ried) erstellten die Aufführungsmaterialien der beiden Novitäten. Besonders spannend war, dies betonte Johannes Hustedt in seiner Begrüßung, die Erarbeitung dieser Komposition, da sich interpretatorische Entscheidungen und editorisches Denken unmittelbar beflügelten.

Dr. Jürgen Schaarwächter •

„Rund und bunt ist unsere Welt“

Karlsruhe KinderMusikFest der Hochschule für Musik



Neuer Besucherrekord beim KinderMusikFest auf dem CampusOne-Schloss Gottesaue
Foto: Johannes Hustedt

Ein besonderes Erlebnis im Rahmen der Karlsruher TKV-Beiträge war der Auftritt der Jungen aus dem Nachwuchschor des Cantus Juvenum Karlsruhe: „Mit Siebenmeilenstimme um die Welt – Wie Indianer euch das Singen beibringen“: ein Minikonzert nicht nur zum Zuhören – auf Englisch, auf Deutsch, auf

Ein neuer Besucherrekord 2016: Über 4000 Kinder und Eltern besuchten das KinderMusikFest auf dem CampusOne – Schloss Gottesaue der Musikhochschule, das mittlerweile ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil des Karlsruher Kulturlebens ist.

Johannes Hustedt •

Anlässlich des Aufrufs an die Mitglieder des DTKV-Regionalverbandes Karlsruhe, auch in diesem Jahr wieder im Rahmen der Kooperation zwischen der Hochschule für Musik Karlsruhe und dem Regionalverband beim interkulturellen KinderMusikFest „Rund und bunt ist unsere Welt“ der Hochschule mitzuwirken, wurde deutlich, wie international der Regionalverband aufgestellt ist und welchen Reichtum an kulturellen Inhalten er präsentiert. Am Muttertag, dem 8. Mai 2016, waren diesmal folgende Mitglieder des Karlsruher Regionalverbandes auf dem KinderMusikFest mit Workshops und Auftritten aktiv: Regina Poðkutė-Grün (Litauen) führte ihr Angebot für die Kleinsten vom letztjährigen KinderMusikFest fort mit einer Eltern-Kind-Gruppe „Kinderlieder und Spiele aus aller Welt“. Jan Divoky (Tschechien) und Noel Contreras (Guatemala) stellten die afrokubanische Musik und das kubanische Zupfinstrument Tres Cubano vor, ein Workshop zum Ausprobieren für die ganze Familie von „Jans Klavier- und Gitarrenschule“. Ebenfalls ein Angebot dieser privaten Musikschule war der Mitmach-Workshop für die ganze Familie mit Daniela Filipova (Bulgarien): „Bulgarische Volkstänze“.

Erstmals mit Popgesang

Karlsruhe Schüler-Frühlingskonzerte im Musentempel



Junge Interpreten beim Schüler-Frühlingskonzert in Karlsruhe.
Foto: privat

Erstmalig war die neue „Jugend musiziert“-Wertung Popgesang auch bei den Schüler-Frühlingskonzerten am 23. April 2016 im Karlsruher Musentempel vertreten: Die „Jugend musiziert“-Landeswettbewerbsteilnehmerin Victoria Golubeva (Gesangsklasse Regina Grönegreß) begleitete sich und ihre warme, einfühlbare Stimme selbst auf der Gitarre.

War das Nachmittagskonzert den jungen Interpreten vorbehalten, so zeigten gegen Abend im zweiten Konzert u. a. „Jugend musiziert“-Bundespreisträger und Preisträger des DTKV-Jugendwettbewerbs ihr Können. Neben Klavier und Querflöte gab es diesmal einen weiteren Schwerpunkt mit den Streichinstrumenten Violine, Viola und Violoncello.

Die teilnehmenden Schüler werden unterrichtet von Lehrkräften des Regionalverbandes Karlsruhe: Regina Grönegreß (Gesang), Ute Frenzel-Yildiz und Carmen Schreer (Violine), Konstanze Turck (Viola), Sebastian Rentsch und Wolf-Günther Schreer (Violoncello), Elisa Agudiez, Inga Gläsel, Izumi Kawakatsu, Vivian Melber, Ruben Meliksetian, Mónica Mendoza, Marianne Meybier-Rentsch und Inge Wiechmann (Klavier) sowie Cornelia Buchta und Roman Birnbaum (Duo Flöte/Klavier)

Johannes Hustedt •

Vorschau

Karlsruhe „Spiel mich!“-Projekt des Stadtmarketings

Vom 17. Juni bis 6. August 2016 stehen Passanten, Musikern, Künstlern, Bands und Solisten in der gesamten Karlsruher Innenstadt 21 Klaviere zum freien Musizieren zur Verfügung. Bei den Klavieren handelt es sich um gebrauchte, von Bürgern gespendete Klaviere, welche für ihre Auftritte vom Musikhaus Schlaile aufbereitet werden. Die Klaviere werden nach Aktionsende für den guten Zweck versteigert: Mit dem Erlös wird auch dieses Jahr der Kinderschutzbund Karlsruhe unterstützt.

2015 verlegten Mitglieder des Regionalverbandes für die Aktion „Spiel mich!“ ganze Klavierkonzerte und Kammerkonzerte auf die Straßen Karlsruhes und ließen die Passanten an ihrer pädagogischen und künstlerischen Arbeit teilhaben. Wie im letzten Jahr, in dem „Spiel mich!“ in Karlsruhe Premiere hatte, ist auch jetzt der Regionalverband Karlsruhe wieder gefragt, die Aktion mit eigenen Beiträgen zu unterstützen.



Mitgliederkonzert „Neuland“ & Sommerfest

Am Sonntag, dem 26. Juni 2016, findet nach der Mitgliederversammlung des Regionalverbandes und zum Auftakt des Sommerfestes das Mitgliederkonzert mit dem Titel „Neuland“ statt. Neben klassischen Beiträgen werden gewohnte Pfade verlassen: Beethoven ist als Schlagerkomponist zu erleben, das Cello rockt, die Flöte swingt, ein Jazzbassist gerät auf klassische (Ab-)Wege und komponiert für Alphorn. Es ist auch eine Uraufführung für Flöte und Alphorn geplant: „Heimfahrt“ von Roman Rothen mit dem duo querhorn. Dazu gibt's Auszüge aus dem neuen Programm „Elternabend“ des Liedermachers Dirk Knauer.

Neujahrskonzert

Das Neujahrskonzert am 15. Januar 2017 im Musentempel wird dann von den Mitgliedern des Bereiches „U-Musik“ des Regionalverbandes gestaltet, da erfreulicher Weise zunehmend Kollegen und Kolleginnen der Bereiche Jazz, Rock, Pop, Weltmusik und Kabarett die Vorzüge des Tonkünstlerverbandes für ihre Berufsgestaltung entdecken. Wir können uns bereits auf die Musikkabarettistin und Chanteuse Annette Postel freuen. Sie wird beim Neujahrskonzert Auszüge aus ihren aktuellen Programmen zum Besten geben.

Johannes Hustedt •

Zu Gast bei „Kirchenkultur“

Ludwigsburg Schülerkonzert des Regionalverbands



Am Sonntag, dem 24. Januar 2016, lud der Regionalverband Ludwigsburg in Kooperation mit dem Kulturprogramm „Kirchenkultur“ zweier Remsecker Kirchengemeinden bereits zum zweiten Mal in das Gemeindehaus Aldingen ein. Unter dem Titel „Hauptprobe“ präsentierten die Veranstalter ein Konzert mit Beiträgen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Wettbewerbes „Jugend musiziert“, der traditionell am letzten Wochenende im Januar ausgetragen wird. Mit ihren Wettbewerbsprogrammen stellten sich Thea Osterloher und Elias Hermann (beide Violine) vor, die von ihrer Lehrerin Benedetta Costantini-Betz exzellent vorbereitet waren. Sehr überzeugend präsentierten sich auch die jungen Geigerinnen Karina Mayer und Johanna Kaleschke, zwei Schülerinnen von Angelika Hochweber. Die Kategorie der Blasinstrumente im Duo mit Klavier war zweimal vertreten durch Duos mit Fumino Hasegawa (Querflöte) und Julius Fischer (Klavier) sowie Selina Sener (Querflöte) und Emily Wittsch (Klavier). Beide Duos beeindruckten durch ihr musikalisches Miteinander, das sie mit ihren Lehrerinnen Shigeko Fukui-Fauser (Querflöte) und Irina Schwertfeger (Klavier) erarbeitet hatten. Die Besetzung Klavierquintett wurde von der Violin- und Violapädagogin Christine Hölzinger vorgestellt. Das Quintett mit Theresa Fischer (Klavier, vorbereitet von Irina Schwertfeger), Florentina Weiss und Lea Bartenstein (Violine), Karlotta Chmielewski (Viola) und Marie Kammerer (Violoncello) überzeugte mit beachtlich exaktem Zusammenspiel, das dem Klavierpart viel Glanz verlieh. Dem sichtlich mit großer Freude musizierenden Ensemble spendeten die Zuhörer viel Beifall. Die Regionalverbandsvorsitzende Christine Hölzinger bedankte sich mit persönlichen Worten bei den musizierenden Jugendlichen und den Kolleginnen für die großartigen Leistungen ihrer Schülerinnen und Schüler und wünschte allen eine erfüllte und erfolgreiche Teilnahme bei „Jugend musiziert“.

Anspruchsvolle Quintett-Besetzung:
Fünf junge Musikerinnen
beim Schülerkonzert in Aldingen.
Foto: privat

Christine Hölzinger •

Bravorufe und viel Applaus

Stuttgart 69. Schülerkonzert des Ortsverbands

Höchst erfreulich in Qualität und Quantität: die Mitwirkenden des Stuttgarter Frühlingskonzerts gemeinsam mit der neuen Ortsverbandsvorsitzenden Meryem Natalie Akdenizli.
Foto: Fionn Bockemühl



Nach längerer Pause konnte am 8. Mai 2016 die Tradition der Frühlingskonzerte des Ortsverbands Stuttgart wieder aufgenommen werden. Trotz schönstem Sommerwetter war der Orchesterprobenraum der Stuttgarter Musikhochschule am diesjährigen Muttertag voll besetzt.

Dank zahlreicher Anmeldungen konnten die neue Stuttgarter Vorsitzende Meryem Natalie Akdenizli und ihre Stellvertreterin Friedgard Gleissner ein vielseitiges und abwechslungsreiches Programm präsentieren. Mit viel Begeisterung und Ernsthaftigkeit musizierten insgesamt 16 Schülerinnen und Schüler von 9 bis 22 Jahren auf hohem Niveau Werke vom Barock bis zur Neuen Musik. Nicht zuletzt dank der intensiven Vorbereitung durch ihre Lehrerinnen und Lehrer Margarete E. Klotz (Gesang), Ulrike Böbel-Lude (Querflöte), Ulrike Abdank (Violine), Lisa Patrizia Nessling und Uriel Stülpnagel (Violoncello) sowie Friedgard Gleissner, Romuald Noll, Felix Romankiewicz, Felipe Valério und Christoph Weber (Klavier), beeindruckten die jungen Mitwirkenden ihr Publikum in freudig-festlicher Atmosphäre mit Liedern, Arien, Solo-, Duo- und Triowerken so sehr, dass das abwechslungsreiche Konzert mit spürbarer Spannung verfolgt wurde und unter Bravorufen und viel Applaus ausklang. Publikum, Schüler und Lehrer sowie die Leitung des Ortsverbands Stuttgart freuen sich schon auf das Winterkonzert. Die ersten Anmeldungen sind nach dem großen Erfolg des Frühjahrskonzerts bereits eingegangen!

Meryem Natalie Akdenizli •

Alle Neune

Prokofjews Klaviersonaten in Tübingen



Sämtliche Klaviersonaten von Sergej Prokofjew (1891–1953) sind als Einheit kaum je live zu erleben. Eine vierteilige Konzertreihe in Zusammenarbeit von MaestroMusic mit dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Tübingen bot die seltene Gelegenheit: An vier Abenden zwischen Oktober 2014 und November 2015 spielte die Pianistin Sachi Nagaki im Tübinger Pflerhof alle neun Klaviersonaten des russischen Komponisten.

Prokofjews Musik hat eine eigene, unverwechselbare Klangsprache, und dennoch ist jede seiner neun Klaviersonaten ein ganz eigener Kosmos. Den großen Ausdrucksreichtum des Sonatenwerks zum Klingen zu bringen und zugleich den extrem hohen technischen Ansprüchen zu genügen, die ein solcher Zyklus an einen Interpreten stellt, ist eine große Herausforderung. Der Pianistin Sachi Nagaki gelang beides in eindrucksvoller Weise. Zu den bewegendsten Momenten der vierteiligen Konzertreihe zählte Nagakis Interpretation der im Todesjahr des Komponisten revidierten, bis heute nur in Russland editierten Version der 5. Sonate op. 38/135, durch die Nagaki die tragische Seite des Werks aufzeigte. Die enigmatische 9. Sonate op. 103 spielte sie frei und gelöst; die Klarheit und tiefe Intimität ihrer Interpretation berührte die Zuhörer besonders. Nagaki hatte offenbar viele Jahre gezögert, dieses schwierige Werk zu spielen. Erst durch die Beschäftigung mit allen anderen Sonaten habe sie zu ihrer Interpretation gefunden.

Als Zugabe erklang das unveröffentlichte Fragment der 10. Sonate, welches Nagaki als Beginn einer neuen Stilperiode interpretierte. Die Partitur wurde von Jörg Büchler anhand der aus Moskau bestellten Kopie des Manuskripts erstellt. Dass die Musik beim Publikum auf sehr gute Resonanz stieß und alle Konzerte gut besucht waren, lag nicht zuletzt an der klugen Konzeption der Reihe. Thomas Schipperges, Direktor des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Tübingen, leitete zeitgleich ein Hauptseminar zu Prokofjews Klavierwerk. Die teilnehmenden Studierenden führten jeweils in die Werke der einzelnen Konzertabende ein. Textlesungen und eine Ausstellung zu Leben und Werk Prokofjews rundeten das Projekt ab. Das Tübinger „Schwäbische Tagblatt“ resümierte im November: „ein Plädoyer für Prokofjew, das eindrucklicher kaum hätte sein können“ (Jean Christophe Schwerteck).

Eckhart Fischer •

Erste Heldentaten

Frühjahrskonzert auf Schloss Magenheim fördert Nachwuchs

Viele heute weltberühmte Musiker haben bei „Jugend musiziert“ zum ersten Mal eine große Konzertbühne betreten und hier wertvolle Erfahrungen gesammelt. Die Gastgeberin der Konzertreihe auf Schloss Magenheim, Renate von Lamezan, greift den Impuls musikalischer Förderung auf und ermutigt den Nachwuchs, dem sie alljährlich das Frühjahrskonzert widmet. Wer sich beim Regionalwettbewerb qualifiziert hat, kann vor Publikum zeigen, was eine Woche später beim Landeswettbewerb vor einer Fachjury standhalten muss.

Wenig beachtet, dennoch nicht zu unterschätzen ist die unermüdliche Arbeit der Musiklehrer, die über den beschwerlichen Anfang hinweghelfen, motivieren und Maßstäbe setzen. Die am 29. März auf Schloss Magenheim mitwirkenden Schülerinnen und Schüler der Musikschulen Bietigheim-Bissingen, Besigheim und Bönnigheim werden von den folgenden

Lehrkräften unterrichtet: Raffael Christ und Alexandra Kroll (Klavier) von Jenia Keller, Viktoria Melcher (Klavier) von Heide Gerstenmeyer, Julius Paul (Klavier) von Ulrike Walz, Darian Keller (Posaune) von Michael Zeh, Isabelle Zaubitzer (Querflöte) von Esra Hehrmann, Soraya Kieser und Jule Bender (Horn) von Jürgen Söffker sowie Naemi Vösand (Querflöte) von Prof. Gaby Pas-van Rieth und Katharina Linn (Orgel) von Jürgen Benkö.

Die Jüngsten gehen mutig voran: Beherzt und behände greift der siebenjährige Raffael Christ in die Tasten. Seine „Premières prouesses“, ein Stück der französischen Komponistin Germaine Tailleferre, das übersetzt „Erste Heldentaten“ heißt, könnte im Sinne von „erste Meisterleistungen“ als Motto über der Veranstaltung stehen. Es bringt ebenso Schwung ins Staufergemäuer wie eine „Lettische Polka“, ein „Cha-Cha-Cha“ und die ganze Palette an Miniaturen.

Beispielsweise Pamela Wedgwoods „Ragamuffin“ und „Hot on the line“, für die das nervenstarke Duo Darian Keller (9, Posaune) und Alexandra Kroll (12, Klavier) mit Bravorufen belohnt wird. Beide gehören, wie auch das Duo Soraya Kieser (11, Horn) / Viktoria Melcher (11, Klavier) und das Duo Isabelle Zaubitzer (12, Querflöte) / Amelie Benz (10, Klavier) zu den Glücklichen, die nach dieser öffentlichen „Generalprobe“ gut gerüstet am Landeswettbewerb teilnehmen.

Vielversprechend ist der 15-jährige Julius Paul (Klavier), der nicht nur die Hornistin Jule Bender begleitet, sondern mit Chopins „Fantaisie Impromptu cis-Moll op. 66“ eine echte Glanzleistung bietet. Vom fingerflinken Pianisten zur beseelten Flötistin: Naemi Vösand hat mit dem 1. Preis beim Bundeswettbewerb im vergangenen Jahr bereits ein Etappenziel erreicht. Die Gelassenheit und musikalische Reife, mit der sie Cécile Chaminades „Concertino für Flöte und Klavier op. 107“ und Claude Debussys „Syrinx“ darbietet, sind von atemberaubender Durchlässigkeit. Ihr Spiel, das bisweilen Gänsehaut verursacht, wird mit stürmischem Applaus belohnt.

Das Konzert, das sich unter anderem der guten Vernetzung der Musikschulen und der Mitglieder des Tonkünstlerverbands Baden-Württemberg verdankt, wird von der Pädagogin und Konzert-Geigerin Antje Krüger-Spindler sachkundig moderiert. Es endet auf der Empore mit der berühmten „Toccata“ aus Léon Boëllmanns „Suite gothique op. 25“, wahrhaft meisterlich präsentiert von der 17-jährigen Katharina Linn.

Leonore Welzin •



Querflötistin Naemi Vösand (13), Preisträgerin des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ (2015), brilliert beim Frühjahrskonzert auf Schloss Magenheim Cleeborn. Foto: Leonore Welzin

Wettbewerbserfolg für junge Pianistin

Claudia Peter gewinnt beim Kleinen Schumann-Wettbewerb

Die 13-jährige Claudia Peter aus Althengstett, Klavierschülerin von Marianne Bender (Musikschule Calw), konnte sich erneut bei einem renommierten Wettbewerb einen ersten Preis erspielen. Es handelt sich um den Kleinen Schumann-Wettbewerb, der zu Ehren Robert Schumanns vom 1. bis 3. April 2016 bereits zum 24. Mal in Schumanns Geburtsstadt Zwickau ausgetragen wurde. 23 Jungpianistinnen und -pianisten aus dem gesamten Bundesgebiet nahmen teil. Sie wurden in drei Altersgruppen unterteilt; in jeder Altersgruppe gab es drei Preise. Mit ihrem überzeugenden 20-minütigen Vortrag konnte Claudia Peter die Jury so sehr begeistern, dass sie in der Altersgruppe II (11–14 Jahre) den ersten Preis mit Auszeichnung verliehen bekam.



Der Höhepunkt war dann am Sonntagabend das Preisträgerkonzert im vollbesetzten Saal des Robert-Schumann-Konservatoriums. Alle Preisträger brachten nochmal mit großer Begeisterung und professionellem Können Ausschnitte aus ihren anspruchsvollen Programmen zu Gehör und erteten enthusiastischen Beifall. Claudia spielte u.a. Ausschnitte aus dem „Faschingsschwank aus Wien“ op. 26 von Robert Schumann. Für Claudia war dieser Preis nach vier ersten Preisen beim Jugendwettbewerb des Tonkünstlerverbandes, dem 1. Preis bei „Jugend musiziert“, dem 2. Preis beim Steinway-Wettbewerb 2014 und dem 1. Preis beim Grotrian-Steinweg-Wettbewerb in Braunschweig 2015 ein weiterer Meilenstein in ihrer pianistischen Ausbildung.

Marianne Bender •

Erfolgsteam: Claudia Peter und ihre Klavierlehrerin Marianne Bender. Foto: privat

Musik für Kinder dieser Erde

Schülerkonzert in der Musikschule Gutmann

Eine außergewöhnliche Ouvertüre, eine japanische Geisterbeschwörung und der fulminante Auftritt von vier Schlagzeugern unter der Leitung von Arthus Gutmann: Unter dem Motto „Musik für Kinder dieser Erde“ musizierten die Schüler der Musikschule Gutmann am 9. April in Mühlacker (Enzkreis) im voll besetzten Musikpavillon der Villa Bauer.



Die Band Origin war nur einer von vielen Programmpunkten beim kurzweiligen Schülerkonzert der Musikschule Gutmann.
Foto: Herta Gutmann

Die kleinste Pianistin Nele Seifert rief den Osterhasen mit ihrem Vortrag „Doppelt gehoppelt“ nochmals zurück. Dennies Lachenmajer stellte seine jüngsten Gitarristen als Solisten und im fetzigen Trio mit Gesang und Cajon-Begleitung vor. Einen Einblick in die Streicherklassen gewährte Nina Hirt auf eindrucksvolle Weise mit dem ersten Satz des Violinkonzertes von Antonio Vivaldi. Spezialarrangements von Günay Gökoglu für seine Gitarrenschüler (ob solistisch oder in Bandformation) sind inzwischen schon Standard bei allen Musikschulkonzerten. Sie fordern und fördern Können, musikalisches Verständnis, Vertrauen zum Lehrer und bewiesen wieder einmal mehr, was pädagogisches Geschick und qualifizierter Musikunterricht am Puls der Zeit bedeuten. So ließ Patrick Greger gekonnt und einfühlsam die Siebzigerjahre auf der klassischen Gitarre neu erklingen. Die Band Origin reihte sich mit dem Potpourri „In Concert“ gesangsstark ein.

Die Klaviersolisten leiteten gekonnt mit klassischen und modernen Weisen zu weiteren Programmpunkten über, darunter Anja Lewald mit dem Klavierstück „Nuvole Bianche“ von Ludovico Einaudi. Ganz mutig präsentierte die erst neunjährige Jeanne Mercier das Spiel auf dem Sopransaxophon. Im Finale zeigte der Traditions-Bandworkshop The Good Men zu Ehren von Bernie Berg, dem Urvater der Gitarrenschüler, noch einmal die Freude und den Erfolg am Musizieren über Jahrzehnte hinweg. So endeten 90 Minuten kurzweiliges, das Publikum fesselndes Programm. Für die jungen Künstler ein starkes Wir-Gefühl in der Musikschulfamilie.

Herta Gutmann •

Querflöte im Kloster

Kurs mit Natalia Gerakis



Gefragt als Musikerin und Pädagogin:
die Flötistin Natalia Gerakis.
Foto: George Skitzakos

Die mittlerweile in Stuttgart und Athen lebende Natalia Gerakis gilt als eine der profiliertesten griechischen Flötistinnen ihrer Generation. Ihr Engagement als Pädagogin und der Erfolg im Unterricht machen sie zu einer anerkannten Lehrerin und gefragten Dozentin bei internationalen Kursen: Springiersbacher Meisterkurse (Deutschland), Adams European Flute Center (Holland), Internationales Forum für Flöte und Klavier (Luxembourg), Europäische Akademie der Camerata Europaea (Deutschland/Griechenland), Internationaler Arbeitskreis für Musik (Deutschland), Flute Meetings-International Flute Festival (Griechenland), Semaine de la Francophonie Lusaka (Chile). Außerdem unterrichtet sie Methodik für Querflöte an der Staatlichen Hochschule für Musik & Darstellende Kunst Stuttgart.

Im Karmelitenkloster Springiersbach bei Bengel an der Mosel gibt Natalia Gerakis vom 31. Juli bis zum 6. August einen ihrer begehrten Kurse. Der Kurs richtet sich an Musikstudierende, Schüler, Musiklehrer und fortgeschrittene Laien, die Querflöte spielen. Die idyllische Atmosphäre der Gegend bietet optimale Voraussetzungen für eine ungestörte, konzentrierte und unbeschwerter Beschäftigung mit der Musik. Schwerpunkte des einwöchigen Kurses sind die intensive Arbeit an Repertoirestücken (für Flöte solo oder Flöte und Klavier) und technischen Grundlagen. Im Einzel- und Gruppenunterricht werden die teilnehmenden Musiker an der Realisierung eigener Ziele und der Vorbereitung von Konzerten, Wettbewerben und Aufnahmeprüfungen für ein Musikstudium arbeiten. Darüber hinaus ist auch gemischte Kammermusik mit den parallel laufenden Kursen für Gitarre und Harfe vorgesehen. Notenmaterial für Kammermusik wäre mitzubringen. Eine Liste mit Literaturvorschlägen kann nach Anfrage angefordert werden.

Pressemeldung/Ulrike Albrecht •

Information/Anmeldung: Musikkreis Springiersbach, Eichenhain 23, 54538 Bengel an der Mosel, Telefon 06532 2731, E-Mail: musikkreis@t-online.de, www.sommerkurse-im-kloster.de

Freundschaftsspiel

Landes-Jugend-Blockflötenorchester trifft National Youth Recorder Orchestra

Das Landes-Jugend-Blockflötenorchester Baden-Württemberg – kurz: LJBFO – ist eine bemerkenswerte Initiative von Mitgliedern des Tonkünstlerverbandes. Vor neun Jahren von Sally Turner, Daniela Schüler, Christina Rettich und Kirsten Kristmann ins Leben gerufen, besteht das Orchester heute aus einem Hauptorchester für Jugendliche zwischen 13 und 22 Jahren und einem Juniororchester für Kinder zwischen 10 und 12 Jahren. In mehreren Probenphasen pro Jahr wird intensiv miteinander gearbeitet, wobei alle Blockflöteninstrumente zum Einsatz kommen, vom winzigen Garkleinflötlein bis zur riesigen Kontrabassblockflöte. Die großen Instrumente werden von den Musikschulen oder aus privatem Besitz zur Verfügung gestellt.

In diesem Jahr trifft sich das Hauptorchester vom 31. Juli bis 6. August zu einer Probenphase in Weil der Stadt mit seinem britischen Pendant, dem National Youth Recorder Orchestra. Gemeinsam wird eine Auftragskomposition des bekannten Sängers, Satirikers, Liedtexters und Komponisten Sören Sieg erarbeitet, die dieser extra für den deutsch-brit-

Blockflöten aller Größen –
von Garklein bis Kontrabass –
stehen im Zentrum der Arbeit des
LJBFO Baden-Württemberg.
Foto: LJBFO



schen Klangkörper mit zusammen rund 70 BlockflötistInnen aus beiden Orchestern schreibt. Das Werk wird im Rahmen des Probenphasen-Abschlusskonzerts in der Brenzkirche in Weil der Stadt am Samstag, 6. August 2016, um 14 Uhr, zur Aufführung gebracht. Das Juniororchester probt in diesem Sommer vom 7. bis 9. September in Rot an der Rot und gibt am Samstag, 17. September, um 18.30 Uhr ein Konzert in der Bruder- Klaus-Kirche in Konstanz.

Das LJBFO steht allen interessierten und engagierten BlockflötistInnen offen. Nähere Informationen gibt es auf der Homepage www.ljbfo-bw.de, über den Landesmusikrat Baden-Württemberg als Träger des Orchesters oder direkt bei der Geschäftsführerin Christiane Loelgen, E-Mail: ch.loelgen@web.de.

LJBFO/Ulrike Albrecht •

Meisterkurse und Starkkonzerte

Cello Akademie Rutesheim

Jedes Jahr in den Herbstferien wird das Städtchen Rutesheim im Kreis Böblingen zum Nabel der Cello-Welt: Vor acht Jahren vom Cellisten Matthias Trück ins Leben gerufen, hat sich die Cello Akademie Rutesheim mit ihrer attraktiven Mischung aus hochkarätig besetzten Meisterkursen und Konzerten internationaler Cello-Stars rasch zum begehrten Ziel für begabte junge Cellisten und begeisterte Cello-Freunde entwickelt – in diesem Jahr vom 30. Oktober bis 5. November.

Mit Wolfgang Emanuel Schmidt, Jens Peter Maintz, Claudio Bohórquez, Wen-Sinn Yang, Danjulo Ishizaka und Troels Svane holt die Cello Akademie 2016 sechs Top-Solisten und Professoren aus den Musikhochschulen in Weimar, Berlin, Stuttgart, München, Dresden und Lübeck nach Rutesheim. Die klassischen Meisterkurse werden durch einen Jazz-Meisterkurs für Streicher von Stephan Braun ergänzt. Sämtliche Meisterkurse sind öffentlich. Wer nach seinem Studium eine der begehrten Festanstellungen im Orchester anstrebt, muss allerdings mehr können als perfekt Cello zu spielen. Es gilt, ein Probespiel erfolgreich zu absolvieren. Wie man sich auf diese besonders anspruchsvolle Situation effizient vorbereitet, ist Gegenstand des Probespiel-Trainings von Jakob Spahn, Solocellist an der Bayerischen Staatsoper München.

Der Kurs für Cello-Orchester ist einer der beliebtesten Kurse der Cello Akademie. Er wendet sich an internationale Musiker, die hier unabhängig von Alter oder Leistungsniveau in

Rutesheim zusammenfinden. In einer intensiven fünftägigen Probenphase erarbeiten sie sich ein Programm aus Musikstücken, die exklusiv für dieses Cello-Orchester arrangiert werden. Präsentiert wird das Gelernte in einem großen Abschlusskonzert, bei dem der wunderbare Klang der bis zu 120 Cellisten mit einer aufwändigen Lichtshow zu einem faszinierenden Seh- und Hörerlebnis verschmilzt. Die professionellen Konzertvideos begeistern auch online und haben in YouTube schon mehr als ein halbe Million Aufrufe erzielt.

Zur Feier seines 70. Geburtstages sucht Cello-Legende David Geringas nach besonderen Orten, um sein Jubiläumsjahr gebührend zu feiern. Rutesheim ist eine seiner wichtigsten Stationen. Gemeinsam mit seinem langjährigen Duopartner Ian Fountain wird er das erste Konzert der Cello Akademie am 30. Oktober bestreiten und am folgenden Tag den Reigen der Meisterkurse mit einem explizit für die Öffentlichkeit gestalteten Kurs eröffnen. Nach David Geringas werden am 31. Oktober und 1. November alle Meisterkurs-Dozenten in Kammermusikabenden zu hören sein. Für das Orchesterkonzert der Dozenten am 2. November und das Orchesterkonzert der Studenten am 5. November konnte das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim als Partner gewonnen werden. Am 3. November werden sich die Teilnehmer der Meisterkurse dem Rutesheimer Publikum im Akademiekonzert der Studenten mit Kammermusik vorstellen. Besondere Klangfülle und spannende Jazz-Episoden verspricht das gemeinsame Konzert von Stephan Braun und dem Cello-Orchester Baden-Württemberg am 4. November.

Pressemeldung/Ulrike Albrecht •

Information/Anmeldung: www.cello-akademie-rutesheim.de

Das Cello-Orchester ist ein Magnet – nicht nur für internationale Cellistinnen und Cellisten unabhängig von Alter oder Leistungsniveau, sondern auch fürs Publikum.
Foto:
Christoph Kalck



Eva-Maria Heinz im Vorstand von Open_Music



Neu im Vorstand von Open_Music:
Eva-Maria Heinz.
Foto: privat

Die Musikerin und Musikpädagogin Eva-Maria Heinz, Vorstandsmitglied des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg, wurde in den Vorstand von Open_Music e.V. gewählt. Open_Music verfolgt im Dialog und Austausch mit anderen Künsten und Künstlern das Ziel, ein umfassendes musikalisches Angebot für die unterschiedlichsten Fähigkeiten, Charaktereigenschaften und Begabungen von Kindern und Jugendlichen zu entwickeln und ihnen eine Plattform der Begegnung zu schaffen, auf der sie gemeinsam etwas gestalten können – gleich welcher Herkunft und aus welchem schulischen Kontext. Mit Improvisation wird an Aspekten wie Klang, Bewegung, Sprache, Farbe oder Material gearbeitet.

Der Open_Music e.V. wurde 2005 unter der Schirmherrschaft von Gidon Kremer, Klaus Zehlelein und der Jeunesses Musicales Deutschland gegründet. Open_Music ist zweifacher Träger des „Kinder zum Olymp“-Wettbewerbs, des Sonderpreises der Deutschen Bank und erhielt den Förderpreis der Region Stuttgart. Open_Music war Partner im „Netzwerk Süd“, einem Projekt im „Netzwerk Neue Musik“, gefördert von der Kulturstiftung des Bundes für die Jahre 2008–2011. Im Jahr 2012 erhielt Open_Music die Auszeichnung „Ausgewählter Ort 2012 – Deutschland, Land der Ideen“. Seit 2012 zeichnet die Stadt Stuttgart den Open_Music e.V. mit einer institutionellen Förderung aus.

Förderung für Jazzclub Esslingen



Freut sich über die Förderung: der Esslinger Jazzclub-Vorsitzende Eckhart Fischer.
Foto: Sandra Wolf

Der Jazzclub Esslingen erhält für seine überregional bekannte und renommierte Jazz-Veranstaltungsreihe eine Förderung von über 6.000 € durch die Initiative Musik. Dank der Förderung konnte die Aufführungstechnik für die Veranstaltungen, zu denen in den Sommermonaten wöchentlich bis zu 1.000 Besucher kommen, komplett digitalisiert werden, erklärt Eckhart Fischer, der Vorsitzende des Jazzclubs.

„Digitalisierung der Aufführungstechnik in Livemusikspielstätten in Deutschland“ ist ein neues Förderprogramm der Initiative Musik, das gemeinsam mit der Live Musik Kommission e.V. (LiveKomm) realisiert wird. Es dient der Sicherung und Steigerung der kulturellen Vielfalt und der Programmqualität in Live-Musikclubs in Deutschland. Es hat zum Ziel, dass die Spielstätten bundesweit auch von der technischen Seite eine kulturelle Rezeption und Bildung für ein anspruchsvolles Publikum auf internationalem Niveau gewährleisten können, denn neue Präsentations- und Aufführungsmöglichkeiten stellen wichtige Voraussetzungen für die künstlerische Entwicklung von Musikern dar.

Klavierlehrer/in gesucht

Die private Musikschule „tonraum“ in Vaihingen an der Enz sucht ab dem neuen Schuljahr eine/n Lehrer/in im Fach Klavier für einen kompletten Unterrichtstag pro Woche. „tonraum“ ist eine kleine, aber feine Musikschule, in der großen Wert auf eine individuelle Betreuung jedes einzelnen Schülers gelegt wird. Interessenten melden sich bitte bei Katja Prischmann-Zima, Telefon 0179 1381183, E-Mail: tonraum@gmx.de.



Bernd und Daniela Willimek präsentieren die Strebetendenz-Theorie bei einer musikwissenschaftlichen Konferenz in Israel.
Foto: privat

Strebetendenz-Theorie in Israel

Sie zieht immer weitere Kreise: die Strebetendenz-Theorie und ihre Beschreibungen zur emotionalen Wirkung musikalischer Harmonien. Bei der jüngsten Winterkonferenz der Israel Musicological Society IMS (Israelische Gesellschaft für Musikwissenschaft) waren Bernd Willimek, Autor der Strebetendenz-Theorie, und seine Ehefrau Daniela Willimek als Keynote Speaker nach Israel eingeladen, um die Theorie vorzustellen.

Die Präsidentin der IMS, Prof. Dr. Rotem Luz, bezeichnete Willimeks Vortrag im Levinsky-College of Education (LCE) Tel Aviv als „unforgettable presentation“. Bernd Willimeks Strebetendenz-Theorie wurde 1998 im „tonkünstler-forum“ erstmals veröffentlicht. Publikationen in englischer Sprache folgten, so 2013 unter dem Titel „Music and Emotions – Research on the Theory of Musical Equilibration“.

Ensemble Leones gewinnt ICMA



Ausgezeichnet:
Die preisgekrönte CD
von Marc Lewon
und seinem
Ensemble Leones.

Das Ensemble Leones unter der Leitung von TKV-Mitglied Marc Lewon wurde am 1. April 2016 in San Sebastián (Spanien) mit dem International Classical Music Award (ICMA) ausgezeichnet. Die Jury wählte das Album „Argentum et Aurum – Musical Treasures from the Early Habsburg Renaissance“ zum Gewinner. Die 2015 erschienene, wegweisende Aufnahme des 2008 gegründeten Ensembles für Frühe Musik entstand aus einem Forschungsprojekt der Universität Wien und präsentiert einen Überblick über die Musik der Habsburger Dynastie im Spätmittelalter – darunter zahlreiche Ersteinstrumentierungen erst kürzlich entdeckter Werke.

Die International Classical Music Awards (ICMA) wurden 2016 bereits zum sechsten Mal vergeben. Eine internationale Jury renommierter Fachmedien – Zeitschriften, Rundfunkstationen oder Online-Plattformen – verlieh in diesem Jahr sieben Special Awards sowie Preise in 15 Audio- und Videokategorien. Unter den mit einem Award bedachten Künstlerinnen und Künstlern finden sich neben dem Ensemble Leones Namen wie Michala Petri und Mahan Esfahani, Joyce DiDonato und Antonio Pappano, Philippe Herreweghe, Andrés Schiff, Isabelle Faust und Alexander Melnikov, Sir Simon Rattle, Krzysztof Penderecki, Jordi Savall und Riccardo Chailly.

Erfolg für Komponist Klaus Miehling

Der Freiburger Komponist Klaus Miehling (Jahrgang 1963) wurde beim Concorso Internazionale di Composizione „Maurice Ravel“ in Bergamo (Italien) nach 2015 erneut „erstplatzierte deutscher Komponist“ in der Kategorie A (Kompositionen für mindestens 12 verschiedene Instrumental- oder Vokalstimmen) und erhielt im Finale eine „menzione speciale“ (besondere Erwähnung) für sein Konzert in g für zwei Violinen und Orchester op. 231.

Meistergeige zu verkaufen



TKV-Mitglied Paul Haug hat eine Meistergeige zu verkaufen. Die Geige stammt aus dem Jahr 1885 und kommt aus der familiären Werkstatt von Friedrich August Meisel, Spross der berühmten Klingenthaler Geigenbauer-Familie Meisel. Sie ist mit einem originalen Zettel im Korpusinnern gekennzeichnet. Das Instrument befindet sich in tadellosem Zustand und wurde von mehreren Geigenbaumeistern begutachtet. VB bei Privatverkauf 3.500 €. Bei Interesse bitte melden bei: paul_haug@t-online.de.



SINFONIMA®

Für Musiker und Besitzer von Musikinstrumenten

Als Marktführer bei „Versicherungen rund um die Musik“ bieten wir Solisten, Orchestermusikern, Musikschulen, -studenten sowie -lehrern, spezielle und umfassende Versicherungslösungen, beispielsweise eine

- Musikinstrumenten-Versicherung für Ihre wertvollen Instrumente
- Spezial-Unfallversicherung für Berufsmusiker

Informieren Sie sich jetzt.



Mannheimer Versicherung
 Generalagentur Ralf Rombach
 Sommerhaldenstr. 90
 70195 Stuttgart
 Tel. 0711 696 09 29
 Fax 0711 699 08 19
 E-Mail: a.r.rombach@t-online.de



Musik zum Aufhören

Trio Aperto



Harfe, Alphorn, Querflöte: Die Besetzung des Trio Aperto ist ungewöhnlich und lässt aufhören, ebenso sein einzigartiges Repertoire. Die Naturtöne des Alphorns mit der ausgefallenen Naturseptime und dem „Alphorn-Fa“ treffen auf die gleichschwebend temperierte Stimmung der Harfe und werden spielerisch durch die Flöte miteinander verbunden. In dieser Klanglichkeit interpretiert das Trio Aperto mit Chai Min Werner (Alphorn), Stephanie Kopf (Harfe) und Johannes Hustedt (Flöte) klassische Werke neu und verbindet diese mit wiederentdeckten musikalischen Raritäten und gefühlvollen alpenländischen Klängen. Zudem sind in Zusammenarbeit mit internationalen Komponisten wie David Babcock, Pascal Jugy, Siegmund Schmidt und Hans-Jürg Sommer auch neue Werke speziell für Trio Aperto entstanden.

Eine Besonderheit des Trios sind seine Improvisationen. Die außergewöhnliche Gabe der drei Musiker, für ihre Stücke ganz aus dem Moment heraus zu schöpfen, findet auch seinen Anklang in den Rezensionen: „Ausgesprochene Begeisterung rief die Improvisation hervor, in der alle drei Musiker den Beweis ihrer großen Klasse lieferten“ (Acher-Rench-Zeitung). „Befreit von jeglicher Tradition erzeugt die Musik des Trio Aperto ungeahnte Landschaftsbilder im Zuhörer“ (Peter Wüstner, alphorn.events 02/16). Mehr Informationen auf www.trioaperto.de.

Trio Aperto, Animato ACD6156, 2016

Mittelalter heute

„Psalm/Tehilim“ mit dem Ensemble Cosmedin



Fasziniert von der meditativen Schönheit gregorianischer Gesänge gründeten die Sängerin Stephanie Haas und der Musiker-Komponist Christoph Haas 1999 das Ensemble Cosmedin. Seitdem haben sie mit zahlreichen CD-Einspielungen und Konzerten europaweit ein begeistertes Publikum gewonnen. Mittelalterliche Sakralmusik ist für das Ensemble Cosmedin ein kostbarer Schatz an Schönem und existentiell Berührendem aus einer langen Tradition. Stephanie und Christoph Haas übersetzen die überlieferten Gesänge ins Heute. Dabei inspirieren sich Komposition und Improvisation wechselseitig. Gesang und Instrumentalspiel, Sprache und tänzerische Bewegung verschmelzen zu einem berührenden Geschehen. So entsteht aus überlieferten Manuskripten eine Musik der Gegenwart, die weit in die Vergangenheit zurückschwingt. „Auf der jüngsten CD geht es um mittelalterliche Psalmvertonungen, konkret: um Musik des 4. bis 11. Jahrhunderts. Nicht gestrenge, wissenschaftlich exakte Historizität ist das eigentliche Thema, sondern vielmehr die aktuell praktizierte Methode, die entlegenen Klänge ins Heute zu holen. Die Cosmedins schaffen das bravourös. Mit einem klug komponierten Psalmenprogramm. Psalmen – dieser alttestamentliche Textfundus bezieht sich ja auf den Menschen und all seine Befindlichkeiten. Der Gesang und die nie aufdringlichen Perkussionsdreingaben ergeben hier ein rundes Ganzes – bei Exempeln aus Mailand, St. Gallen und Paris. Bisweilen wirken die Melismen, als seien sie nicht von dieser Welt. In der Einfachheit liegt die Kraft dieser Musik. Expressiv klingt sie immer“ (Badische Zeitung). Mehr unter www.ensemble-cosmedin.de.

Psalm – Tehilim, Mittelalterliche Psalmvertonungen, Ensemble Cosmedin, eos audio 978-3-8306-7768-0, 2016

Neue Wege

Zeitgenössische Musik für Gitarre und Harfe

Gleich in doppelter Hinsicht ist „Just Strings!“ eine Rarität. Da ist zum einen die seltene Kombination aus den beiden Zupfinstrumenten Harfe und Gitarre. Die Harfenistin Mirjam Schröder und der Gitarrist Maximilian Mangold sind als eines der wenigen Ensembles dieser Art seit zehn Jahren weltweit als Duo aktiv, spielen wie aus einem Guss, und haben jetzt mit „Just Strings!“ ihre dritte gemeinsame CD veröffentlicht. In dieser Besetzung verfügt die Harfe über einen tieferen Bassbereich und einen perlenderen Klang, die Gitarre über mehr Klangfarben. Beide Instrumente verschmelzen einerseits, lassen sich aber andererseits klanglich gut auseinanderhalten. Niemand übertönt den anderen. Und vor allem: Sie sind nicht auf bestimmte Rollen festgelegt und können abwechselnd Melodie oder Begleitung übernehmen.

Die andere Rarität dieser CD ist das Repertoire: Für „Just Strings!“ haben die beiden Musiker Komponisten angesprochen, Werke für sie zu schreiben. So ist diese CD voll mit Ersteinspielungen – wobei die Hälfte der Komponisten einen starken biographischen Bezug zu Baden-Württemberg hat: Dieter Mack lehrte viele Jahre als Professor für Musiktheorie und Gehörbildung an der Freiburger Musikhochschule, Timo Jouko Herrmann stammt aus Heidelberg und studierte in Mannheim, Veit Erdmann-Abele ist seit vielen Jahren Leiter der Musica-Nova-Konzertreihe seiner Heimatstadt Reutlingen. In ihrer Musik setzen sich die Komponisten auf unterschiedliche Art mit der ungewohnten Besetzung auseinander: Während Mack in seiner Komposition „Kokon“ zunächst ein dichtes Netz von unruhigen Klängen spinnt, die sich erst später entwirren und beruhigen, ist in der dreisätzigen Sonatine von Herrmann alles auf Durchhörbarkeit und Dialog der Instrumente angelegt. Erdmann-Abele, der sich schon mehrfach musikalisch mit dem Gedicht „Der alte Garten“ von Joseph von Eichendorff auseinandergesetzt hat, versucht den „unerklärlichen Zauber der Sprache“, wie er es selbst nennt, in Musik zu übertragen. Entstanden sind drei „Nocturnes“, in denen Gitarre und Harfe eine Atmosphäre zwischen Dämmerung und Nacht hervorzaubern, voll rätselhafter Schönheit.



Jörg Jewanski, Just Strings! Zeitgenössische Musik für Gitarre und Harfe. Maximilian Mangold (Gitarre), Mirjam Schröder (Harfe), musicaphon M 56965, 2015

Vom Rand des Sonnensystems

„signals from the cool“ mit dem Polytheistic Ensemble

„Jazz ist Jazz und Neue Musik ist Neue Musik, und du sollst keine anderen Götter haben neben mir. Dabei gibt es mehrere Götter“ (Hans Jürgen Linke): Das ist das erste, was man auf der Homepage des Polytheistic Ensembles zu lesen bekommt. Auf seiner neuen CD „signals from the cool“ feiert dieses Ensemble die Koexistenz vieler musikalischer Götter: zeitgenössische Komposition, Jazzimprovisation, Rock, Pop und Elektronik. „signals from the cool“ trägt die Idee des Cool Jazz, die Verschmelzung von Komposition und Improvisation, in unsere heutige Zeit – mit aktuellen musikalischen Mitteln: mit Instrumenten, die der Aura der Klassik und des Jazz, Rock und Pop entstammen, sowie einer Elektronik, die auf Lichtdaten aus der Beobachtung von sehr, sehr kalten transneptunischen Objekten am Rande unseres Sonnensystems durch das Herschel-Weltraumteleskop (bereitgestellt vom Max-Planck-Institut Deutschland in Kooperation mit Dr. Miriam Rengel) basiert. Die Musiker empfangen die Signale des „Cool“ und schaffen durch ihre Spielfreude ein polystilistisches Amalgam, das in überraschend neue Klangwelten führt.



In den Bauer Studios Ludwigsburg aufgenommen, wird die CD gefördert durch die Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien auf Grund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Die CD Release Party ist am Freitag, 10. Juni 2016, um 20 Uhr im Jubeez Karlsruhe. Mehr auf www.polytheistic-ensemble.net

signals from the cool, Polytheistic Ensemble, Neuklang NCD4138, 2016

Gemeinschaftswerk „Tante Rhody“

Variationen für Geigen-Schüler

Das amerikanische Volkslied „Tante Rhody“ (im Original „Go Tell Aunt Rhody“) ist ein Klassiker der Suzuki-Violinliteratur für Anfänger. Sechs Suzuki-Lehrer/innen aus Deutschland haben sich vom Originaltext von Kerstin Wartberg zu Variationen in unterschiedlichen Musikstilen anregen lassen, etwa als Tango, im barocken Stil oder als Wiener Walzer. Da die sechs – nämlich Ditte Barth, Heidi König, Liana Mogilevkaja, Olga Nodel, Max Paetzold und Janine Zillmann – selbst verschiedene Nationalitäten repräsentieren, beschlossen sie, die musikalische Inspiration ihrer und anderer Länder in diese Kompositionen einfließen zu lassen. Als Ergebnis reist Tante Rhody nun rund um die Welt.



Entstanden sind Stücke für Kammerensemble aus Anfängern und Fortgeschrittenen (z. B. Geigentrio, Quartett usw.) mit und ohne Klavierbegleitung. Bereichert wird die musikalische Geschichte von Texten von Tina Hardt und passenden Fotografien. So können Suzuki-Schüler/innen und Schüler traditioneller Unterrichtsformen mit diesem einfachen Volkslied viel Freude an unterschiedlichen Musikstilen entwickeln. Der Band ist im Eigenverlag erschienen und erhältlich unter der E-Mail Janinezillmann@gmail.com.

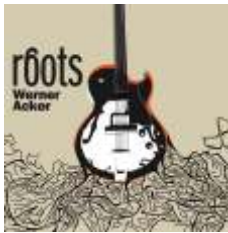
Tante Rhody reist um die Welt. Eine musikalische Geschichte – Variationen über das Volkslied „Tante Rhody“ für Geigenensemble (Anfänger bis Fortgeschrittene), Eigenverlag

Spätes Debüt

„Roots“ von Jazzgitarrist
Werner Acker

Oftmals genügt ein gutes Glas Wein und ein motivierender Ratschlag eines engen Freundes – und schon entsteht etwas Besonderes. Genau dieses Glas Wein und der überzeugende „Kick“ von Drummer Herbert Wachter waren es, die Werner Acker dazu brachten, endlich – mit 60! – ein Debütalbum in Angriff zu nehmen: „Roots“ ist ein Album, das zum einen die musikalischen Wurzeln des Künstlers – Rhythm & Blues, Soul und Jazz – widerspiegelt, zum anderen auch Ackers Ausnahmetalent und seinen besonderen Groove an der Gitarre. „Roots“ bezieht sich aber auch auf die Besetzung: Mit von der Partie sind Ackers langjährige musikalische Weggefährten Andreas Francke (Altsax), Uli Gutscher (Posaune), Matthias Dörsam (Tenor-/Barisax), Rainer Scheithauer (Piano/Keys), Hansi Schuller (E-/Kontrabass) und eben Herbert Wachter (Schlagzeug).

„Jazzgitarrist Werner Acker, der seit über vier Jahrzehnten als Studio- und Live-Musiker aktiv ist und sich bei zahlreichen Projekten als Sideman präsentiert hat, debütiert nun im zarten Alter von 60 Jahren mit seinem ersten eigenen Album. „Roots“ hat der Band-Leader und Dozent an der Stuttgarter Musikhochschule seinen Erstling getauft. Zu hören sind lauter Originalkompositionen und zwei Jazzstandards, bei denen sich die ausdrucksstarke Spielweise Ackers entfalten kann. Die Wurzeln finden sich im erdigen Groove des Rhythm & Blues. Ackers Sound ist stark geprägt von Soul und Funk, seine phantasievollen Improvisationen aber sind jazzig angehaucht. Passend dazu die Besetzung: knackiger Bläsersatz, schmachtende Hammond-Orgel B3, feine Keyboards und eine elastische Rhythmusgruppe. Das Zusammenspiel funktioniert prächtig; schließlich haben langjährige Weggefährten beim Debüt-Album des Saitenkünstlers mitgemacht“ (Thomas Staiber, Eßlinger Zeitung).



Mehr unter www.werner-acker.de

Roots, Werner Acker, Personality Records PR 20, 2016

Ihr unverzichtbarer Ratgeber:

Die Besteuerung der Tonkünstler und Musiklehrer



Eine kurzgefasste Einführung von Prof. Gerhard Kostka, Steuerberater
Dipl. Kfm. Hans Lutz
Dipl. Kfm. Stefanie Ruß, Steuerberaterin

Aktuelle Ausgabe
Herausgeber:
Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg

Jetzt bestellen!

bei der Geschäftsstelle:
Tel. 0711 223 71 26
Fax 0711 223 73 31
E-Mail: tkv-bw@t-online.de

Preise:
für Mitglieder des TKV-BW: 10,-€
für Mitglieder anderer Landesverbände: 14,-€
für Nichtmitglieder: 18,-€
zuzüglich 3,- € Versandkosten



Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied
im Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e. V. werden.

- als ordentliches Mitglied, Jahresbeitrag 108,- €
(Ermäßigt ab 54,- € möglich, siehe Rückseite)
- als förderndes Mitglied.
Ich leiste einen Förderbeitrag von jährlich
..... € (mind. 120,- €)

Name _____ Anrede/Titel _____

Vorname _____ Geburtsdatum _____

weiblich männlich

Staatsangehörigkeit _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Fax _____

Telefon (mobil) _____

E-Mail/Homepage _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ich wurde geworben von _____

Bitte senden an:
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V.
Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
Fax 0711 223 73 31



Meine fachlichen Voraussetzungen für den Musikberuf:

(Diplom, Staatsexamen, Prüfungen, Rezensionen
Nachweise bitte in Kopie beifügen)

Ich unterrichte/konzertiere mit Hauptinstrument/Fach:

Nebeninstrumente/Fächer:

Ich bin überwiegend berufstätig mit Status

- angestellt/beamtet
 freiberuflich/Werkvertrag

Bei Anfragen kann meine Anschrift/E-Mail-Adresse
weitergegeben werden.

- ja nein

Melden Sie mich bei der Berufshaftpflichtversicherung an
(Prämie im Beitrag enthalten)

- ja nein

Senden Sie mir regelmäßig die Neue Musikzeitung (nmz)

- ja nein

- Ich beantrage Beitragsermäßigung
 für Ehegatten/Partner/innen: 78,- € (ohne nmz-Bezug)
 für Mitglieder nach Vollendung des 65. Lebensjahres: 54,- €
(ohne Berufshaftpflichtversicherung)
 Studierende 54,- €
(bei Vorlage einer gültigen Immatrikulationsbescheinigung)

Mitgliedern mit Beitragsermäßigung stehen alle Leistungen des Verbandes zu
mit Ausnahme der oben genannten Einschränkungen.

Einzugsermächtigung: Hiermit beauftrage ich den Tonkünstler-
verband Baden-Württemberg e. V., Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
widerruflich, den von mir zu zahlenden Jahresbeitrag durch Last-
schrift von meinem unten genannten Konto einzuziehen.
Diese Einzugsermächtigung bezieht sich auch auf den Einzug von
Rechnungsbeträgen, die durch Bestellungen beim Berufsverband
entstehen.

Bankinstitut _____

IBAN _____

BIC _____

Ort/Datum _____

Unterschrift _____

Mitglieder werben Mitglieder

Für ein von Ihnen geworbenes Mitglied bedanken wir
uns bei Ihnen mit einer der folgenden Prämien:

PRÄMIE 1

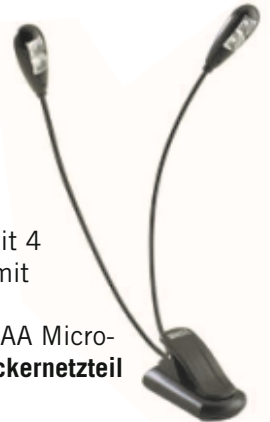
Superstarke, kompakte 3-W-Cree-LED-Taschenlampe

Verstellbarer Lichtkegel:
von Spot bis Flood, Reichweite
bis 500 m! Inclusive 3 AAA Micro-
Batterien, 120 Lumen, 3.000 Lux
(in 1 m Entf.), 135 mm lang



PRÄMIE 2

Pultleuchte (Batterie- und Netzbetrieb) mit 4
hellen Leuchtdioden, einzeln schaltbar, mit
hochflexiblen Schwannenhälsen, Clip zur
Befestigung an Notenpulten etc., für 3 AAA Micro-
Batterien (nicht enthalten), **inclusive Steckernetzteil**



PRÄMIE 3

Metronom KORG MA-30



PRÄMIE 4

Stimmgerät KORG CA-30 Chromatic Tuner



PRÄMIE 5



USB-Speicherstick 32 Gigabyte

Transcend JetFlash 760
USB 3.0
Lesen: 70 MB/Sek.
Schreiben: 18 MB/Sek.



Juni

Fr, 10. bis So, 12.6.16 **Fortbildung***: Gordon's Music Learning Theory
 Sa, 11.6.16 **Treffen der Regionalverbandsvorsitzenden des TKV-BW**
 Fr, 17.6. bis Mo, 19.9.16 **Fortbildung***: Von der Performance zur Musik

Juli

Fr, 1. bis So, 3.7.16 **Fortbildung***: Popgesang
 Sa, 2.7.16, 11 bis 13 Uhr **Mitgliederversammlung des TKV-BW**,
 Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Urbanstr. 25, 70182 Stuttgart
 (nähere Informationen Seite 11 und unter www.dtkv-bw.de)

August

Fr, 5.8.16 **Redaktionsschluss tonkünstler-forum #102**

September

Fr, 16.9.16 **Fortbildung***: Barock

Oktober

Sa, 15. bis So, 16.10.16 **61. Jugendwettbewerb (Klavier, Bläser, Gitarre) des TKV-BW**

November

Sa, 5.11.16 **Redaktionsschluss tonkünstler-forum #103**

Dezember

Sa, 3.12.16, 17 Uhr **61. Jugendwettbewerb des TKV-BW, Preisträgerkonzert**
 Augustinum Stuttgart, Florentiner Straße 20, 70619 Stuttgart-Riedenberg

* Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen
 in Kooperation mit dem Deutschen Tonkünstlerverband

– Alle Angaben ohne Gewähr –

Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg e.V.

Geschäftsstelle

Tonkünstlerverband Baden-Württ. e.V.
Kernerstraße 2A, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711 2 23 71 26
Fax: 0711 2 23 73 31

Geschäftsführer

Eckhart Fischer
E-Mail: gf@dtkv-bw.de

Sekretariat Geschäftsstelle

Monika Kübler
E-Mail: sekretariat@dtkv-bw.de

Vorstand**Vorstandsvorsitzender**

Cornelius Hauptmann
Ebershaldenstr. 9/2, 73728 Esslingen
Telefon: 0711 9 01 86 60
E-Mail: sarastro@web.de

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Johannes Hustedt
Geigersbergstraße 12, 76227 Karlsruhe
Telefon: 0721 4846630
E-Mail: j.hustedt@kunsthhaus-durlach.de
Referat: Satzung, Verträge

Beisitzer im Vorstand

Prof. Peter Buck
Am Sonnenweg 63, 70619 Stuttgart
Telefon: 0711 47 37 72
E-Mail: r.h.brandner@t-online.de
Referat: Jugendwettbewerb

Eva-Maria Heinz

Cranachweg 3, 75173 Pforzheim
Telefon: 07231 2 61 13
Fax: 07231 2 80 93 99
Mobil: 0175 5 18 32 08
E-Mail: emh@sthc.de
Internet: www.musik-paedagogin.de
Ref.: Konferenz der Regionalvorsitzenden

Ekkehard Hessenbruch

Esslinger Str. 38, 73650 Winterbach
Telefon: 07181 43 549
Fax: 07181 60 50 58
E-Mail: hessenbruch@cellowelt.de
Referat: Musikalische Bildungspolitik

Verena Köder

Hardtweg 7, 71576 Burgstetten
Mobil: 0178 7 90 77 51
E-Mail: v.koeder@gmx.de
*Referat: Öffentlichkeitsarbeit,
Printmedien, Internet und Social Media*

Gefion Landgraf-Mauz
Holzwiesenstr. 18, 72127 Kusterdingen
Telefon: 07071 36 00 62
Fax: 07071 36 95 92
E-Mail: querfloete@ogniland.de
*Referat: Länderübergreifende Kontakte
Jugendbildung*

Anja Schlenker-Rapke
Badener Straße 35, 76530 Baden-Baden
Telefon: 07221 24 221
E-Mail: rapke.mezzo@gmx.de
*Referat: Weiterbildung,
Musikergesundheit, Honorarstandards*

Fachausschüsse**Konferenz der Regionalvorsitzenden**

Vorsitzende: Eva-Maria Heinz
Cranachweg 3, 75173 Pforzheim
Telefon: 07231 2 61 13
Fax: 07231 2 80 93 99
Mobil: 0175 5 18 32 08
E-Mail: emh@sthc.de

Landesfachausschuss

Freie/Private Musikschulen
Vorsitzender: Andreas Winter
Stuttgarter Str. 15, 70469 Stuttgart
Telefon: 0711 13 53 01 13
Fax: 0711 13 53 01 20
Mobil: 0171 5 20 63 55
E-Mail: info@freie-musikschule.de

Sprecher: Thomas Ungerer
Bismarckstr. 77, 71287 Weissach
Telefon: 07044 9 03 96 00
E-Mail: Thomas.V.Ungerer@t-online.de

Meisterkurse

Künstlerisch-pädagogische Konzeption
Prof. Hans-Peter Stenzl
Tuttlinger Str. 130, 70619 Stuttgart
Telefon/Fax: 0711 4 23 432
E-Mail: hpstenzi@online.de

Orts- und Regionalverbands-
vorsitzende

Baden-Baden

Gaiva Brazenaite-Gaber
Am Holzplatz 11, 76534 Baden-Baden
Telefon: 07221 99 39 73
E-Mail: GaivaBG@aol.com

Johannes-Christoph Happel
Weinbergstr. 33, 76530 Baden-Baden
Telefon: 07221 397575
E-Mail: johanneshappel@gmx.de

Anja Schlenker-Rapke
(Kontakt: siehe Vorstand)

Böblingen

Siegfried H. Pöllmann
Jahnstr. 51, 71032 Böblingen
Telefon: 07031 23 62 33
Fax: 07031 22 15 96
E-Mail: s.h.poellmann@t-online.de

Gregor Daszko
Im Seele 47, 71083 Herrenberg
Telefon: 07032 79 87 01
Fax: 07032 79 87 02
E-Mail: gregor@daszko.de

Donau-Oberschwaben

Bernd Geisler
Mendlerstr. 25, 88499 Riedlingen
Telefon: 07371 90 92 20
E-Mail: geislerbernd@yahoo.de

Esslingen

Romuald Noll
Kelterstr. 2, 73733 Esslingen
Telefon: 0711 37 75 56
E-Mail: romualdnoll@gmail.com

Freiburg

Jonas Falk
Heinrich-Finke-Str. 6, 79111 Freiburg
Telefon: 0761 48 48 65
E-Mail: jonas.falk@t-online.de

Freudenstadt

Stefanie Aukthun-Klövekorn
Wolfsmatt 83, 77883 Ottenhöfen
Telefon: 07842 30 128
E-Mail: info@floetenstudio-fds.de

Göppingen

Peter Egl, Haldenwiesenstr. 22
73061 Ebersbach-Weiler
Telefon 07163 5 32 32 69
Fax 07163 5 32 52 70
E-Mail: p.egl@t-online.de

Heidenheim

Claudia Schulz, Weikersbergstr. 68,

89551 Königsbronn-Zang
 Telefon: 07328 43 99 oder 924 95 33
 Fax: 07328 924 95 34
 E-Mail: claudie.schulz@t-online.de

Kristin Geisler, Regerstr. 36
 89518 Heidenheim
 Telefon: 07321 433 95
 E-Mail: mail@kristin-geisler.de

Heilbronn

Robert Christoph Rühle
 Luizhofen 1, 74182 Obersulm-Willsbach
 Telefon: 07134 10 312
 Fax: 07134 13 41 09
 E-Mail: info@ruehlemusik.de

Karlsruhe

Johannes Hustedt
 Geigersbergstr. 12, 76227 Karlsruhe
 Telefon: 0721 48 46 630
 E-Mail: j.hustedt@kunsthhaus-durlach.de
 Valentina Gatsenbiler
 E-Mail: valentina.gatsenbiler@gmx.de
 Andreas Grün
 E-Mail: ag@andreas-gruen.de
 Ludwig David Kottner
 E-Mail: ludwigdavidkottner@gmail.com

Ludwigsburg

Christine Hölzinger
 Wasenstraße 7/1, 71686 Remseck
 Telefon: 07146 990 25 61
 E-Mail: christine.hoelzinger@gmx.de
 Internet: www.geigenunterricht-remseck.de

Irina Schwertfeger
 Landäcker 1, 71686 Remseck
 Telefon: 0178 648 85 30
 E-Mail: irina-schwertfeger@hotmail.de
 Internet: www.klaviermusik-schwertfeger.de

Pforzheim

Eva-Maria Heinz
 Cranachweg 3, 75173 Pforzheim
 Telefon: 07231 2 61 13
 Fax: 07231 2 80 93 99
 Mobil: 0175 5 18 32 08
 E-Mail: emh@sthc.de
 Internet: www.musik-paedagogin.de

Rems-Murr

Katja Trenkler, Karl-Lüllig-Str. 27
 73527 Schwäbisch Gmünd
 Telefon: 07171 18 14 18
 E-Mail: katja.trenkler@t-online.de

Jochen Kefer, Bei der Zehntscheuer 22
 73650 Winterbach
 Telefon: 07181 41 08 28
 E-Mail: jkefer@arcor.de

Reutlingen

Ansprechpartnerin für den Landesverband
 Einladungen Tonkünstlerrunde, Protokoll:
 Christiane Väh-Weizsäcker
 Steinenbergstr. 81, 72764 Reutlingen
 Telefon: 07121 205 56 66
 E-Mail: music.vaeth@posteo.de

Angela-Charlott Linckelmann
 (Schülerkonzerte)
 E-Mail: pianolinde@posteo.de

Eva Barsch (Presse-, Öffentlichkeitsarbeit)
 E-Mail: evioli@gmx.de

Gunhild Liebchen (Kasse) E-Mail:
gunhild.liebchen@violine-reutlingen.de

Traute Martensen (gesellige Veranstaltungen,
 Wohnzimmerkonzerte, Jubilare)
 E-Mail: traudemartensen@yahoo.de

Gerlinde Martin (Kooper. Musikschule)
 E-Mail: gerlindemartin.piano@gmail.com

Ute Roming (Lehrerkonzerte)
 E-Mail: ute.roming@web.de

Rhein-Neckar: Mannheim

Barbara Witter-Weiss, Theodor-Heuss-
 Straße 65, 69221 Dossenheim
 Telefon: 06221 874 53 56
 E-Mail: b.witter@gmx.net

Rhein-Neckar: Heidelberg

Elke Frickhöffer
 Kaiserstr. 50, 69115 Heidelberg
 Telefon: 06221 16 52 45
 E-Mail: e.frickhoeffer@gmx.de

Greta Debove, Maria-Montessori-Str. 17
 69221 Dossenheim
 Telefon: 06221 86 77 83
 E-Mail: gretadebove@web.de

Dirte Barth, In den Maßenäckern 41
 69221 Dossenheim
 Telefon: 06221 87 41 20
 E-Mail: barth27@t-online.de

Stuttgart

Meryem Akdenizli-Henne
 Koppentalstr. 1, 70192 Stuttgart
 Telefon: 0176 32253369
 E-Mail: meryem@akdenizli.com

Friedgard Gleißner
 Wellingstr. 8, 70619 Stuttgart
 Telefon: 0711 473211
 E-Mail: rfgleissner@arcor.de

Tübingen

Achim Braun, Kressbacher Str. 9
 72144 Dußlingen
 Telefon: 07072 1 26 26 66
 E-Mail: braunviolinmusic@gmx.net

Jean-Christophe Schwerteck
 Marienburger Str. 12, 72072 Tübingen
 Telefon/Fax: 07071 41 08 95
 E-Mail: maestromusic@arlofin.de

Ulm

Astrid Moll
 Radgasse 37, 89073 Ulm
 Telefon 0731 2 78 92
 E-Mail: mollviola44@gmail.com

Villingen-Schwenningen

Markus Hebsacker
 Vom-Stein-Str. 48, 78050 VS-Villingen
 Telefon: 07721 212 23
 Fax: 07721 50 65 04
 E-Mail: markus.hebsacker@onlinehome.de

Melitta Knecht, Wunderland Musik
 Musikpädagogische Privatschule
 Hintere Schulgasse 3, 78549 Spaichingen
 Telefon: 07424 50 49 62
 Fax: 07424 60 11
 E-Mail: wunderlandmusik@web.de

Westlicher Bodensee

Karl-Heinrich Dähn, Poppelweg 11
 78259 Mühlhausen-Ehingen
 Telefon: 07733 54 80
 Fax: 07733 34 24
 E-Mail: kh.daehn@gmail.com

Zollernalb

Ulrike Schaper
 Staig 9, 72379 Hechingen
 Telefon: 07471 55 46
 E-Mail: uscha.klavierstudio@t-online.de

Uli Johannes Kieckbusch
 Vor dem Gerbertor 26, 72336 Balingen
 Telefon: 07433 1 63 79
 E-Mail: kieckbusch@kunstundmusik.com
 Internet: www.uli-johannes-kieckbusch.de

**Umzug? Vermählung? Providerwechsel?
 Änderungen von Anschrift, Telefon, E-Mail?
 Bitte immer der Geschäftsstelle mitteilen.
 Vielen Dank!**

(Stand: 05/2016)

| Name | Vorname | Ort | Fächer | geworben von |
|---------------|-----------------|------------------------|---|----------------------------|
| Bauer | Rachel | Stuttgart | Horn | Peter Hoefs |
| Becker | Hartmut | Karlsbad | Musikwissenschaft | Johannes Hustedt |
| Bender | Stefan | Mulfingen | Trompete | |
| Berger | Stefanie Ruth | Trossingen | Klavier | |
| Brodbeck | Thomas | Schorndorf | Gesang | Steve Mushrush |
| Bystricky | Stephan | Dörrenzimmern | Posaune | |
| Dorn | Thomas | Wiesloch | Gesang | Lutz Gillmann |
| Filipova | Daniela | Karlsruhe | Klavier | Jan Divoky |
| Frank | Frederick | Wertheim | Gitarre | |
| Gehrung | Oliver | Schwäbisch Hall | Querflöte | Björn Vielhaber |
| Hajek | Christiane | Ludwigsburg | Violine | Benedetta Costantini-Betz |
| Hayd | Carolin | Stuttgart | Elementare Musikpädagogik | |
| Hebsacker | Barbara | Villingen-Schwenningen | Komposition, Musiktheorie, Hörerziehung | Markus Hebsacker |
| Herpichböhm | Jonas | Mannheim | Percussion | |
| Hocker | Michael Georgie | Vaihingen | Percussion | Thomas Ungerer, Katja Zima |
| Laoporn | Apapat | Karlsbad | Gitarre | |
| Maurer | Benoit | Stuttgart | Trompete | Johanna Hirschmann |
| Nagata | Chiaki | Herdwangen-Schönach | Klavier | Susanne Sigg |
| Prestandrea | Kerstin | Waiblingen | Klavier | G. Tittgen |
| Prinz | Reinhard | Ravensburg | Klavier | |
| Schulin | Karin | Konstanz | Klavier | |
| Schützner | Daniel | Tübingen | Gitarre | |
| Scott Serrano | Samuel | Freiburg im Breisgau | Klarinette | |
| Seguin | Jeanne | Stuttgart | Gesang | |
| Sonnenschmidt | Rosina | Pforzheim | Gesang | Eva-Maria Heinz |
| Ziegler | Marcel | Karlsruhe | Gitarre | Anja Schlenker-Rapke |

Bei Unzustellbarkeit bzw. Umzug Anschriftenberichtigungskarte!
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg, Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, E 26209 • ISSN 1862-7870

YAMAHA – Perfektion hat Tradition.



Fragen Sie nach
KONDITIONEN
für den Tonkünstler-
verband!

Vor über 100 Jahren war Hamamatsu der Geburtsort der heutigen Yamaha Premium-Palette, die heute führende Pianisten für die besten Klaviere und Flügel weltweit halten.

Über Generationen haben die Yamaha Klavierbauer stets ein Ergebnis vor Augen:

Das Erreichen einer klaviergeordneten Perfektion.



Ihr Partner seit über 100 Jahren



PIANO-FISCHER | Theodor-Heuss-Straße 8 | 70174 Stuttgart | Telefon 0711/163 48-270 | **S**-Bahn Stadtmitte | **P** im Hof
MÜNCHEN | STUTTGART | SCHWÄBISCH HALL | WWW.PIANO-FISCHER.DE